

*



























Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

UBRM-Studien Evaluation 2015

Bericht

Wien, im April 2016

Inhalt

1	AUSGANGSSITUATION3
2	KURZZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER ERGEBNISSE3
2.1	Studierendenzahlen3
2.2	Studienverlauf3
2.3	Motive für die Studienwahl4
2.4	StudienabbrecherInnen4
2.5	Studieneingangs- und -orientierungsphase5
2.6	Zufriedenheit und beizubehaltende Charakteristika5
2.7	Verbesserungsvorschläge6
2.8	Studieninhalte – das 3-Säulen-Prinzip7
2.9	Lehrveranstaltungen
2.10	Verpflichtungen und zeitliche Engagements der Studierenden8
2.11	Beeinträchtigungen von Studierenden8
3	ANHÄNGE8

1 Ausgangssituation

Die Studienrichtung Umwelt- und Bioressourcenmanagement (UBRM) wurde 2003 eingerichtet und zählt damit zu den jüngsten Studienprogrammen an der Universität für Bodenkultur Wien. Seither hat sich UBRM zu einer der größten Studienrichtungen an der BOKU entwickelt. Die Studienpläne des Bachelor- und Masterstudiums wurden zuletzt 2011 in größerem Umfang überarbeitet. Der vorliegende Bericht enthält die Ergebnisse der Evaluation dieser Studienpläne. Dabei wurden auch ausgewählte Aspekte der Studierendensituation erhoben. Die Evaluation wurde von einer Arbeitsgruppe (Leitung Programmbegleiter Hermann Peyerl) der Fachstudienkommission UBRM mit maßgeblicher Unterstützung der Stabsstelle Qualitätsmanagement durchgeführt. Sie basiert auf einer StudienbeginnerInnen- (Rücklaufquote 33,2%), Studierenden- (Rücklaufquote 38,6%) und Lehrendenbefragung (Rücklaufquote 9% bzw. 103 Lehrende, davon 39 ohne eigene UBRM-Lehrveranstaltung). Außerdem wurden BOKU-intern vorhandene Daten analysiert. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Auswertungen auf den Zeitraum Wintersemester 2011 bis Sommersemester 2015.

2 Kurzzusammenfassung ausgewählter Ergebnisse

2.1 Studierendenzahlen

Die Zahl der Studierenden im Bachelor- und Masterstudium ist von rund 60 im Wintersemester 2003 auf rund 2.600 im Wintersemester 2015 stark gestiegen. Die Zahl der Erstsemestrigen hat sich in den vergangenen vier Studienjahren zwischen 577 und 650 im Bachelorstudium (Tabelle A-1) und 121 und 190 (Tabelle A-6) im Masterstudium bewegt. Davon stammen im Bachelorstudium durchschnittlich 86% aus Österreich (Tabelle A-2), im Masterstudium ist dies ähnlich (Tabelle A-7).

Der Anteil weiblicher Studierender ist im Bachelorstudium von 49,5% im Wintersemester 2011 auf 51,4% im Sommersemester 2015 leicht gestiegen (Tabelle A-5). Im Masterstudium hat der Anteil der Studentinnen im gleichen Zeitraum von 45,3% auf 55,0% stärker zugenommen (Tabelle A-10).

2.2 Studienverlauf

Von den StudienbeginnerInnen haben 41% das Bachelorstudium unmittelbar nach Erwerb der Studienberechtigung aufgenommen, 19% haben zuvor ihren Präsenz-/Zivildienst abgeleistet, 18% haben eine Erwerbstätigkeit ausgeübt, 16% haben sich länger im Ausland aufgehalten und 14% haben zuvor an einer anderen Bildungseinrichtung studiert (Tabelle B-4).

Die durchschnittliche Studiendauer betrug im Bachelorstudium 8,1 Semester, im Masterstudium 6,0 Semester (BOKU-Wissensbilanz 2014, S. 140, Studienjahr 2013/2014).

Die Studierenden des Bachelorstudiums haben rund 29% der Prüfungen im empfohlenen Semester, 65% der Prüfungen später und 6% früher abgelegt (Tabelle A-25). Im Masterstudium gibt es keine Semesterempfehlung.

Von den AbsolventInnen des Bachelorstudiums UBRM, die anschließend ein Masterstudium an der BOKU belegt haben, wählten rund 56% das konsekutive Masterstudium UBRM (Tabelle A-21). Von den Studierenden im Masterstudium UBRM haben 72% zuvor das Bachelorstudium UBRM absolviert, 3% haben zuvor ein anderes Bachelorstudium an der BOKU

abgeschlossen und 25% haben zuvor an einer anderen postsekundären Bildungseinrichtung studiert (Tabelle C-7).

Die Studierenden des Masterstudiums haben sich am häufigsten auf die Fachbereiche Energie, Abfall, Klima, Regionalentwicklung sowie Biodiversität und Landnutzung spezialisiert (Tabelle A-33). Die meisten Masterarbeiten wurden an den Instituten für Abfallwirtschaft; Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung; Verfahrens- und Energietechnik; Meteorologie; Landschaftsentwicklung, Erholungs- und Naturschutzplanung; Marketing und Innovation sowie Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik verfasst (Tabelle A-28).

3% der Studierenden betreiben neben UBRM ein anderes BOKU-Studium, 13% studieren neben UBRM an einer anderen Bildungseinrichtung (Tabelle C-6).

Im Rahmen des Bachelorstudiums wurden im betrachteten Zeitraum 278 Auslandsaufenthalte absolviert, im Rahmen des Masterstudiums 122 Auslandsaufenthalte (Tabelle A-31).

2.3 Motive für die Studienwahl

Bei der Frage nach den Gründen für die Wahl des UBRM-Bachelorstudiums haben die StudienbeginnerInnen am häufigsten das Interesse an Umwelt, Ressourcen und Nachhaltigkeit sowie die Breite und Vielfalt der Studieninhalte genannt (Anhang B.2.3.1).

Von den StudienbeginnerInnen haben 22% ihre Studienwahl erst kurz vor der Matura und 44% sogar erst kurze Zeit vor Studienbeginn getroffen (Tabelle B-5). Als sehr hilfreiche Informationsquellen haben 64% der StudienbeginnerInnen die BOKU-Website und 57% den Studienplan genannt (Abbildung B-1).

Nur 13% der Bachelorstudierenden geben an, dass sie bereits entschlossen sind, anschließend das UBRM-Masterstudium aufzunehmen (Tabelle C-22). Als Grund für die Entscheidung für das UBRM-Masterstudium wurde am häufigsten die Spezialisierung und Vertiefung genannt (Tabelle C-24). Gleichzeitig wurde eine zu geringe Spezialisierungsmöglichkeit auch am häufigsten gegen die Wahl des UBRM-Masterstudiums angeführt (Tabelle C-25). Manche Studierende finden die Spezialisierungsmöglichkeit offenbar als entsprechend, während diese für andere Studierende zu gering ausfällt.

2.4 StudienabbrecherInnen

Der Anteil der StudienabbrecherInnen liegt im Bachelorstudium bei rund 56% (Tabelle A-1), im Masterstudium bei rund 35% (Tabelle A-6). Im Bachelorstudium erfolgen rund 35% der Studienabbrüche erst nach dem dritten Semester (Tabelle A-11), im Masterstudium sind es sogar über 50% nach dem dritten Semester (Tabelle A-15). Die StudienabbrecherInnen des Bachelorstudiums haben dabei Studienleistungen im Ausmaß von durchschnittlich rund 20 ECTS-Punkten erbracht. Das entsprach im Zeitraum Wintersemester 2011 bis Sommersemester 2015 einem Gesamtumfang von 27.756 ECTS-Punkten (Tabelle A-11).

28% der Studierenden im Bachelorstudium und 18% der Studierenden im Masterstudium geben an, dass sie schon einmal knapp davor waren das Studium abzubrechen (Tabelle C-16). Als häufigste Gründe wurden schlechte Berufsaussichten, ein anderes interessanteres Studium, fehlende Spezialisierungsmöglichkeiten und ein Motivationsverlust durch eine zu hohe Anzahl an Lehrveranstaltungen mit wenigen ECTS-Punkten genannt (Anhang C.2.11).

2.5 Studieneingangs- und -orientierungsphase

Die Studieneingangs- und -orientierungsphase (StEOP) besteht aus den Lehrveranstaltungen Einführung in das Umwelt- und Bioressourcenmanagement sowie Grundlagen der Mikroökonomie. Rund 50% der weiblichen und 40% der männlichen StudienbeginnerInnen geben an, dass sie die StEOP-Lehrveranstaltungen (fast) immer besucht haben (Abbildung B-2). Die räumliche Situation der StEOP-Lehrveranstaltungen beurteilen 66% als gut oder sehr gut, die zeitliche Organisation wird von 73% als gut oder sehr gut empfunden (Tabelle B-7).

Während sich zum Zeitpunkt der Zulassung 54% gut oder sehr gut über das Studium informiert gefühlt haben, sind es nach den StEOP-Lehrveranstaltungen 84% (Tabelle B-8). Nach der StEOP sind sich 73% der StudienbeginnerInnen sicher das richtige Studium gewählt zu haben (Tabelle B-9). Über 90% geben an, dass sie im UBRM-Bachelorstudium bleiben möchten (Tabelle B-10).

2.6 Zufriedenheit und beizubehaltende Charakteristika

Von den Studierenden des Bachelorstudiums geben 50% an, dass sie mit dem Studium zufrieden oder sehr zufrieden sind, im Masterstudium sind es 75% (Tabelle C-9). Von den Studierenden des Bachelor- und Masterstudiums halten 67% UBRM für ein empfehlenswertes Studium. 58% sind sich sicher oder sehr sicher, das richtige Studium gewählt zu haben (Tabelle C-10).

Auf die Frage nach Aspekten, die unbedingt beibehalten werden sollen, haben die **Studierenden** am häufigsten folgende Antworten gegeben (Anhang C.2.5):

Bachelorstudium:

- Interdisziplinarität
- Praxisbezug
- Breite des Studiums

Masterstudium:

- Wahlmöglichkeit zwischen Fachbereichen
- Interdisziplinarität
- Praxisbezug

Die **Lehrenden** haben bei der Frage nach beizubehaltenden Aspekten am häufigsten folgende Antworten gegeben (Anhang D.2.2.2 und D.2.3.2):

Bachelorstudium:

- Multi-/Trans-/Interdisziplinarität
- Technisch-naturwissenschaftliche Inhalte als Abgrenzung zu rein sozialwissenschaftlichen Studien
- Ausgewogenheit der drei Säulen

Masterstudium:

- Spezialisierungsmöglichkeiten (Fachbereiche)
- Grundstruktur des Studienplans mit Pflicht-, Vertiefungs- und Fachbereichsmodulen

2.7 Verbesserungsvorschläge

Bei der Frage nach Verbesserungsvorschlägen haben die **Studierenden** am häufigsten folgende Antworten gegeben (Anhang C.2.4):

Bachelorstudium:

- Weniger und dafür größere Lehrveranstaltungen (mehr ECTS-Punkte je LV)
- Mehr Übungen, Exkursionen, Seminare, Projekte etc.
- ECTS-Zuteilung stärker an den tatsächlichen Arbeitsaufwand anpassen
- Mehr Wahlmöglichkeiten bzw. Vertiefungsbereiche
- Raumsituation verbessern und kleinere Gruppen in VO und UE
- Mehr Praxisbezug
- Stärkere Spezialisierung, weniger Breite des Studiums
- Bessere Vernetzung bzw. Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen
- Qualität der Lehre verbessern
- Verbesserungen bei einzelnen Lehrveranstaltungen
- Weniger Multiple-Choice-Prüfungen
- Mehr Technik
- Mehr Naturwissenschaften
- Mehr Prüfungstermine anbieten, diese besser aufeinander abstimmen
- Mehr fremdsprachige Lehrveranstaltungen
- Einführung von Zugangsbeschränkungen
- Mehr Wirtschaftswissenschaften
- Mehr aufeinander aufbauende Lehrveranstaltungen
- Inhaltlich einen "roten Faden" durch das Studium
- Modularer Aufbau
- UBRM besser nach außen (Arbeitsmarkt) und auch intern kommunizieren

Masterstudium:

- Mehr Praxisbezug
- ECTS-Umfang der Fachbereiche erhöhen
- Weniger Pflicht-Lehrveranstaltungen
- ECTS-Zuteilung stärker an den tatsächlichen Arbeitsaufwand anpassen
- Mehr Unterstützung bei der Masterarbeit
- Bessere Vernetzung bzw. Abstimmung zwischen den Lehrveranstaltungen

Die **Lehrenden** haben bei der Frage nach Verbesserungsvorschlägen am häufigsten folgende Antworten gegeben (Anhang D.2.2.1 und D.2.3.1):

Bachelorstudium:

- Inhalte des Studiums:
 - o Mehr technische und naturwissenschaftliche Inhalte
 - o Stärkung der methodischen Kompetenzen (z.B. Datenerhebung)
- Klarerer Fokus des Studiums aktuell zu breit
- Aufbau des Studiums/Curriculums:
 - o Fächerbündel anstelle der aktuell sehr vielen LV mit geringer ECTS-Anzahl
 - o Einführung eines (kleinen) Wahlfachbereichs im Bachelorstudium

Masterstudium:

- Fachbereiche fokussierter auf Themenkomplexe ausrichten
- Profil des Studiums schärfen
- Stärkere Schwerpunktbildung, z.B. Absolvierung nur eines Fachbereichs als Vertiefung (anstelle aktuell ein oder zwei Fachbereiche)

2.8 Studieninhalte – das 3-Säulen-Prinzip

Die Studierenden des Masterstudiums UBRM geben rückblickend am häufigsten an, dass ihnen im Bachelorstudium UBRM vor allem technische und naturwissenschaftliche Inhalte gefehlt haben (Tabelle C-20). Als nicht notwendig bzw. redundant werden vor allem ökonomische Grundlagenfächer genannt (Tabelle C-21). Viele Lehrende und Studierende sprechen sich für eine Stärkung der ingenieur- und teilweise auch naturwissenschaftlichen Säule aus (Abbildungen C-6 und D-2).

2.9 Lehrveranstaltungen

Im UBRM-Bachelorstudium geben 36% der Studierenden an, dass sie Lehrveranstaltungen fast immer oder überwiegend besuchen, im Masterstudium sind es 61% (Tabelle C-11). Die folgende Tabelle (C-12) zeigt Gründe für das Fernbleiben von Vorlesungen:

Gründe	n=805
Der Vorlesungsbesuch bringt gegenüber den sonstigen Lernunterlagen keinen/kaum einen Mehrwert.	42%
Vorlesungstermine sind mit meiner Berufstätigkeit zeitlich schwer/nicht vereinbar.	35%
Meine Motivation zum Besuch der LV war zu gering.	32%
Die Vorlesung ist nicht ansprechend genug gestaltet.	31%
Vorlesungstermine sind mit meinem sonstigen Engagement zeitlich schwer/nicht vereinbar.	28%
Vorlesungstermine sind mit meinen familiären (Betreuungs-)Pflichten zeitlich schwer/nicht vereinbar.	7%

Im Bachelorstudium UBRM wünschen sich 66% mehr bzw. deutlich mehr englischsprachige Lehrveranstaltungen. Im Masterstudium, das bereits in größerem Umfang englischsprachige Lehrveranstaltungen beinhaltet, sind es 57% (Tabelle C-15).

Von den befragten Lehrenden sind 57% bereit unter entsprechenden Rahmenbedingungen (weitere) englischsprachige Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium anzubieten, im Masterstudium sind es 79% (Tabelle D-4).

Bei der Frage nach Hürden im Bachelorstudium geben über 80% der Studierenden an, dass zu viele Lehrveranstaltungen und Prüfungen je Semester zu absolvieren sind (Abbildung C-4). 78% der Studierenden wünschen sich deshalb Lehrveranstaltungen mit einem größeren Umfang an ECTS-Punkten (Tabelle C-13). Bei den Lehrenden liegt dieser Anteil nur bei 37% (Tabelle D-9).

Im Bachelorstudium UBRM geben 54% der Studierenden an, dass die Lehrveranstaltungen zu wenig aufeinander abgestimmt sind. Von den Lehrenden geben nur 37% im Bachelor (Tabelle D-10) bzw. 56% im Master (Tabelle D-11) an, dass sie die Inhalte ihrer Lehrveranstaltungen mit den Inhalten anderer UBRM-Lehrveranstaltungen abstimmen.

Im Masterstudium UBRM sind 116 Lehrveranstaltungen gleichzeitig auch in anderen Studienplänen enthalten. Davon sind 14 Lehrveranstaltungen sogar in vier bis sechs anderen Studienplänen gelistet (Tabelle A-26).

53% der Studierenden geben an, mehrmals keinen Prüfungsplatz bekommen zu haben. Der Schwierigkeitsgrad der Prüfungen wird hingegen nicht als zu hoch eingeschätzt (Abbildung C-4).

2.10 Verpflichtungen und zeitliche Engagements der Studierenden

Auf die Frage nach den zeitlichen Verpflichtungen bzw. Engagements in der Woche vor der Befragung haben die Studierenden folgende Antworten gegeben (Tabelle C-30):

	N	Wochen- stunden (MW)	Standard- abweichung
Besuch von Lehrveranstaltungen des UBRM-Studiums	671	7,7	6,5
Studienaktivitäten für das UBRM-Studium außerhalb von Lehrveranstaltungen	681	14,0	12,1
Besuch von Lehrveranstaltungen und Studienaktivitäten für eine andere Ausbildung/ein anderes Studium	383	5,4	10,0
Informations- und Diskussionsveranstaltungen außerhalb des Studiums	452	2,1	2,7
Berufliche Tätigkeit (überwiegend für Lebensunterhalt)	535	13,1	12,0
Berufliche Tätigkeit (überwiegend zur Sammlung von Praxiserfahrung oder zusätzlichem Wissen)	352	4,2	9,4
Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kinderbetreuung, Pflege)	379	7,2	18,1
Ehrenamtliches Engagement und Vereinstätigkeit	430	4,1	5,2

2.11 Beeinträchtigungen von Studierenden

7,5% der Studierenden geben an, dass sie während ihres aktuellen Studiums unter psychischen Beeinträchtigungen leiden oder gelitten haben. 4,5% haben an chronischen somatischen Erkrankungen, rund 2% unter Teilleistungsstörungen und ebenfalls rund 2% unter Mobilitäts- und Bewegungsbeeinträchtigungen gelitten. 42 Personen (39% der Antwortenden) geben an, dass sie dadurch in sehr hohem oder hohem Maß in ihrem Studium beeinträchtigt sind oder beeinträchtigt waren. Bei der Frage nach Verbesserungsbedarf wird vor allem der Wunsch nach einer Anlaufstelle und nach entsprechenden Veranstaltungen geäußert (Anhang C.2.15).

3 Anhänge

Nachfolgend finden Sie die Anhänge zu diesem Dokument:

- Anhang A: Auswertung von Sekundärdaten
- Anhang B: Auswertung der Befragung der StudienbeginnerInnen UBRM
- Anhang C: Auswertung der Befragung der Studierenden UBRM
- Anhang D: Auswertung der Lehrendenbefragung



*



























Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

UBRM-Studien Evaluation 2015

Anhang A: Auswertung von Sekundärdaten

erstellt von Christoph Schwarzl, überarbeitet von Elfriede Wagner, Stabstelle Qualitätsmanagement

im Auftrag der Arbeitsgruppe Evaluation UBRM

Wien, April 2016

Inhalt

A.1	DA	TENBASIS	11
A.2	ER	GEBNISSE	11
A.2.1	Ent	wicklung der Studierendenzahlen	11
A.2.	1.1	Überblick	11
A.2.	1.2	Bachelorstudium UBRM	11
A.2.	1.3	Masterstudium UBRM	13
A.2.2	Ana	ılyse der Studienabbrüche	15
A.2.	2.1	Abbrüche im Bachelorstudium UBRM	15
A.2.	2.2	Abbrüche im Masterstudium UBRM	17
A.2.3	Übe	ergang Bachelor – Master	18
A.2.	3.1	Master-Wahl der Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM	18
A.2.	3.2	Master-Wahl der Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM nach Geschlecht	19
A.2.		Master-Wahl der Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM nach Erwerb der	
Stud	dienb	erechtigung	20
A.2.4	Em	ofohlener vs. tatsächlicher Studienverlauf im Bachelorstudium UBRMUBRM	22
A.2.5	In a	nderen Studienplänen enthaltene Lehrveranstaltungen	23
A.2.6	Ma	sterarbeiten	28
A.2.	6.1	Masterarbeiten nach Instituten	28
A.2.	6.2	Masterarbeiten nach Departments	29
A.2.7	Ang	ebot an Lehrveranstaltungen	30
A.2.8	Aus	landsaufenthalte und Anerkennungen	30
A.2.	8.1	Zielländer der Auslandsaufenthalte	30
A.2.	8.2	Anerkennungen	31
A.2.9	Übe	ersicht über die Wahl der Fachbereiche im Master UBRM	33

A.1 Datenbasis

Die nachfolgenden Auswertungen basieren auf den BOKU-intern vorhandenen Lehr- und Prüfungsdaten, die unter Wahrung der Anonymität der Einzelpersonen von BOKU-IT/ZID nach Spezifikation durch die Stabstelle Qualitätsmanagement mit Datenstand 07.12.2015 abgefragt wurden.

A.2 Ergebnisse

A.2.1 Entwicklung der Studierendenzahlen

A.2.1.1 Überblick

Im Laufe der letzten Jahre stiegen in beiden UBRM-Studien (Bachelor, Master) die Studierendenzahlen an, wobei der Anstieg im Masterstudium UBRM nach 2013W abflachte.

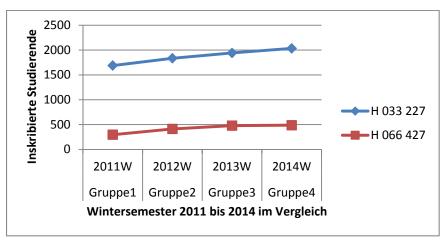


Abbildung A-1: Entwicklung der UBRM-Studierendenzahlen 2011W bis 2014W (Datenstand 07.12.2015)

A.2.1.2 Bachelorstudium UBRM

Nachfolgende Tabelle und Abbildung stellen ausgewählte Parameter des Bachelorstudiums UBRM dar, nämlich

- die Gesamtanzahl der inskribierten Studierenden im jeweiligen Semester,
- die darin enthaltene Anzahl der Studierenden im 1. Semester,
- die Anzahl der Studien, die im jeweiligen Semester ohne Abschluss geschlossen wurden (Abbrüche),
- die Abbruchquoten (Anzahl der Abbrüche in Relation zur Anzahl der Erstsemestrigen im Studienjahr) sowie
- die Anzahl der Studien, die im jeweiligen Semester mit Erfolg abgeschlossen wurden.

Tabelle A-1: Entwicklung der UBRM-Ba-Studierendenzahlen 2011/12 bis 2014/15 (Datenstand 07.12.2015)

Studienjahr	Semester	inskribiert	davon Seme		Abbrüche		Abbruch- quoten Abschlüsse		hlüsse
2011/12	2011W	1.688	596	460	315	151	53%	156	57
2011/12	2012S	1.645	590	136	313	164	53%	150	99
2012/13	2012W	1.835	577	437	260	187 173	62%	197	84
2012/13	2013S	1.676	577	140	360		02 /0	197	113
2113/14	2013W	1.942	636	524	407	201	64%	183	79
2113/14	2014S	1.792		112	407	206			104
2014/15	2014W	2.034	650	516	283	226	44%	133	29
2014/15	2015S	1.909	630	134	203	57	44 70	133	104
Mittelwert		1815		307		171	56%		84

Tabelle A-2: Erstinskription des Bachelorstudiums UBRM 2011/12 bis 2014/15 nach Nationalität (Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Summe
AUT	499	499	557	556	2.111
DEU	60	32	32	50	174
ITA	19	18	15	19	71
Weitere EU-Länder	9	13	14	14	50
Drittstaaten	9	15	17	11	52
Staatenlos, Staat nicht anerkannt	0	0	1	0	1
Summe	596	577	636	650	2.459

Tabelle A-3: Abbruch des Bachelorstudiums UBRM 2011/12 bis 2014/15 nach Nationalität (Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Summe
AUT	270	315	355	247	1.187
DEU	24	16	28	16	84
ITA	10	11	11	6	38
Weitere EU-Länder	5	8	8	7	28
Drittstaaten	6	10	5	7	28
Gesamt	315	360	407	283	1.365

Tabelle A-4: Abschluss des Bachelorstudiums UBRM 2011/12 bis 2014/15 nach Nationalität (Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Summe
AUT	142	180	165	116	603
DEU	8	10	14	10	42
ITA	4	4	3	5	16
Weitere EU-Länder	1	2	1	2	6
Drittstaaten	1	1	0	0	2
Gesamt	156	197	183	133	669

Tabelle A-5: Inskribierte im Bachelorstudium UBRM 2011W bis 2015S nach Geschlecht (Datenstand 07.12.2015)

	Männer		Fra	Gesamt	
Semester	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
2011W	853	50,53%	835	49,47%	1.688
2012S	835	50,76%	810	49,24%	1.645
2012W	912	49,70%	923	50,30%	1.835
2013S	842	50,24%	834	49,76%	1.676
2013W	950	48,92%	992	51,08%	1.942
2014S	898	50,11%	894	49,89%	1.792
2014W	999	49,12%	1035	50,88%	2.034
2015S	928	48,61%	981	51,39%	1.909
Mittelwert	902	49,70%	913	50,30%	1.815

A.2.1.3 Masterstudium UBRM

Nachfolgende Tabelle und Abbildung stellen ausgewählte Parameter des Masterstudiums UBRM dar, nämlich

- die Gesamtanzahl der inskribierten Studierenden im jeweiligen Semester,
- die darin enthaltene Anzahl der Studierenden im 1. Semester,
- die Anzahl der Studien, die im jeweiligen Semester ohne Abschluss geschlossen wurden (Abbrüche),
- die Abbruchquoten (Anzahl der Abbrüche in Relation zur Anzahl der Erstsemestrigen im Studienjahr) sowie
- die Anzahl der Studien, die im jeweiligen Semester mit Erfolg abgeschlossen wurden.

Tabelle A-6: Entwicklung der UBRM-Ma-Studierendenzahlen 2011/12 bis 2014/15 (Datenstand 07.12.2015)

Studien- jahr	Semester	inskribiert	davon Seme		Abbrüche		Abbrüche		Abbruch- quoten	Abschl	üsse
2011/12	2011W	296	121	62	27	7	22%	50	22		
2011/12	2012S	332	121	59	21	20	22%	50	28		
2012/13	2012W	412	190	121	- 60	32	32%	43	16		
2012/13	2013S	423		69		28	JZ /0	43	27		
2113/14	2013W	478	163	100	92	32	E60/	59	23		
2113/14	2014S	487	103	63	92	60	56%	59	36		
2014/15	2014W	487	146	86	38	30	26%	63	21		
2014/15	2015S	493	140	60	30	8	20%	03	42		
Mittelwert		426		78		27	35%		27		

Tabelle A-7: Erstinskription des Masterstudiums UBRM 2011/12 bis 2014/15 nach Nationalität (Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Gesamt
AUT	112	165	133	113	523
DEU	2	13	18	17	50
ITA	2	6	3	3	14
Weitere EU-Länder	2	2	3	5	12
Drittstaaten	3	4	6	7	20
Staatenlos, Staat nicht anerkannt	0	0	0	1	1
Gesamt	121	190	163	146	620

Tabelle A-8: Abbrüche des Masterstudiums UBRM 2011/12 bis 2014/15 nach Nationalität (Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Gesamt
AUT	22	49	76	32	179
DEU	4	5	7	2	18
ITA	0	1	2	1	4
Weitere EU-Länder	1	1	3	0	5
Drittstaaten	0	3	4	3	10
Staatenlos, Staat nicht anerkannt	0	1	0	0	1
Gesamt	27	60	92	38	217

Tabelle A-9: Abschluss des Masterstudiums UBRM 2011/12 bis 2014/15 nach Nationalität (Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Gesamt
AUT	48	38	54	56	196
DEU		2	4	3	9
ITA				3	3
Weitere EU-Länder	2	1		1	4
Drittstaaten		2	1		3
Gesamt	50	43	59	63	215

Tabelle A-10: Inskribierte im Masterstudium UBRM 2011W bis 2015S nach Geschlecht (Datenstand 07.12.2015)

	Männer		Fra	uen	Gesamt
Semester	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl
2011W	162	54,73%	134	45,27%	296
2012S	181	54,52%	151	45,48%	332
2012W	213	51,70%	199	48,30%	412
2013S	212	50,12%	211	49,88%	423
2013W	227	47,49%	251	52,51%	478
2014S	232	47,64%	255	52,36%	487
2014W	222	45,59%	265	54,41%	487
2015S	222	45,03%	271	54,97%	493
Mittelwert	209	49,03%	217	50,97%	426

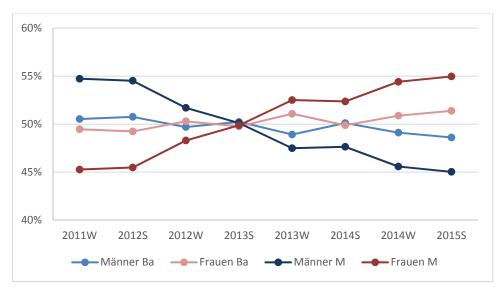


Abbildung A-2: Inskribierte im Bachelor- und Masterstudium UBRM 2011W bis 2015S nach Geschlecht (Datenstand 07.12.2015)

A.2.2 Analyse der Studienabbrüche

A.2.2.1 Abbrüche im Bachelorstudium UBRM

Tabelle A-11: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Bachelorstudiums nach inskribierten Semestern (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Abbruch nach Semestern	Anzahl	Mittelwert absolv. ECTS-Credits	Summe absolv. ECTS-Credits
1	508	1,0	523,5
2	254	9,1	2 310,3
3	131	12,4	1 618,0
4	90	18,5	1 667,0
5	47	15,6	735,5
6	39	31,8	1 240,5
7	44	51,4	2 263,0
8	85	46,1	3 918,8
9	41	68,3	2 802,3
10	30	86,4	2 592,0
11	26	81,0	2 105,6
12	22	71,3	1 567,5
13	12	77,7	932,1
14	14	106,7	1 494,3
15	9	68,4	616,0
16	3	99,7	299,0
17	2	139,8	279,5
18	5	102,8	514,0
19	2	62,5	125,0
20	1	152,5	152,5
Gesamt	1 365	20,3	27 756

Tabelle A-12: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Bachelorstudiums nach Nationalität (geclustert) (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	Anzahl	Mittelwert absolv. ECTS-Credits	Summe absolv. ECTS-Credits
Österreich	1 187	21,1	25 062,9
Deutschland	84	16,3	1 370,5
Italien (inkl. Südtirol)	38	8,9	338,5
Sonstige EU	28	13,8	386,0
Drittstaaten	28	21,4	598,5
Gesamt	1 365	20,3	27 756

Tabelle A-13: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Bachelorstudiums nach Geschlecht (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Geschlecht	Abbrüche 2011W bis 2015S (Anzahl)	Abbrüche 2011W bis 2015S (Anteil)	Vergleichswert: Inskribierte Studierende 2011W bis 2015S (Anteil)
Männer	679	49,74%	49,70%
Frauen	686	50,26%	50,30%
Summe	1365	100,00%	100,00%

Tabelle A-14: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Bachelorstudiums nach Art der Studienberechtigung (geclustert) (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Abbruch nach Semes- tern	AHS	HAK	HTL	BHS (ohne HAK/HTL)	BRP	Exter- nisten- reifeprü- fung	ausländi- sche Rei- feprüfung	Sons- tige	Gesamt	
1	38%	38%	30%	33%	33%	40%	37%	49%	37%	
2	20%	17%	18%	13%	20%	10%	17%	20%	19%	
3	10%	9%	12%	8%	15%	10%	7%	8%	10%	
4	6%	5%	10%	7%	4%	0%	7%	10%	7%	
5	3%	3%	3%	4%	0%	5%	5%	2%	3%	
6	2%	3%	2%	2%	2%	0%	8%	0%	3%	
7	3%	1%	4%	4%	7%	10%	3%	0%	3%	
8	6%	3%	7%	10%	7%	5%	5%	4%	6%	
9	2%	6%	2%	7%	2%	10%	2%	0%	3%	
≥10	8%	17%	12%	11%	11%	10%	8%	8%	9%	
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
n	776	109	91	142	46	20	130	51	1365	

A.2.2.2 Abbrüche im Masterstudium UBRM

Tabelle A-15: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Masterstudiums nach inskribierten Semestern (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Abbruch nach Se- mestern	Anzahl	Mittelwert absolv. ECTS-Credits	Summe absolv. ECTS-Credits			
0	4	1,1	4,5			
1	41	1,5	61,5			
2	33	4,3	141,5			
3	27	<u> </u>				
4	29	19,7	571,0			
5	14	27,0	377,5			
6	21	19,4	407,5			
7	12	29,4	353,0			
8	10	60,1	601,0			
9	6	47,7	286,0			
10	3	49,7	149,0			
11	13	65,3	849,0			
12	1	107,5	107,5			
13	1	100,0	100,0			
15	2	86,8	173,5			
Gesamt	217	20,2	4 381,5			

Tabelle A-16: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Masterstudiums nach Geschlecht (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Geschlecht	Abbrüche 2011W bis 2015S (Anzahl)	Abbrüche 2011W bis 2015S (Anteil)	Vergleichswert: Inskribierte Studierende 2011W bis 2015S (Anteil)
Männer	111	51,15%	49,03%
Frauen	106	48,85%	50,97%
Summe	217	100,00%	100,00%

Tabelle A-17:Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Masterstudiums nach Nationalität (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	Anzahl
AUT	179
Deutschland	18
Drittstaaten	10
Sonstige EU	5
Italien (inkl. Südtirol)	4
Staatenlos, nicht anerkannter Staat	1
Summe	217

Tabelle A-18: Studienabbrüche von Studierenden des UBRM-Masterstudiums nach Art der Studienberechtigung (geclustert) (Abbruch 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Abbruch nach Semes- tern	AHS	HAK	HTL	BHS (ohne HAK/HTL)	BRP	Exter- nisten- reifeprü- fung	ausländi- sche Rei- feprüfung	Sons- tige	Gesamt
0	2%	0%	0%	0%	0%	0%	8%	0%	2%
1	20%	18%	26%	25%	17%	0%	16%	12%	19%
2	16%	0%	4%	33%	17%	0%	24%	18%	15%
3	19%	0%	13%	8%	0%	0%	4%	12%	12%
4	8%	14%	9%	8%	17%	0%	28%	21%	13%
5	8%	5%	0%	0%	0%	100%	4%	9%	6%
6	11%	14%	13%	8%	17%	0%	0%	9%	10%
7	2%	23%	4%	8%	0%	0%	8%	3%	6%
8	3%	9%	9%	0%	0%	0%	4%	6%	5%
9	5%	0%	0%	0%	17%	0%	0%	0%	3%
≥10	5%	18%	22%	8%	17%	0% 4%		9%	9%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
N	95	22	23	12	6	1	25	33	217

A.2.3 Übergang Bachelor – Master

In diesem Abschnitt wird dargestellt, welche BOKU-Masterstudien von den Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM gewählt wurden sowie welche BOKU-Bachelorstudien die Studierenden des UBRM-Masterstudiums absolvierten. Für ergänzende qualitative Informationen wird auf die Ergebnisse der Studierendenbefragung verwiesen.

A.2.3.1 Master-Wahl der Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM

Tabelle A-19: Aufgenommene BOKU-Master der Absolvent/innen des UBRM-Bachelorstudiums nach Semester (Aufnahme 2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Nachfolgestudien	2011W	2012S	2012W	2013S	2013W	2014S	2014W	2015S	2015W	Gesamt
H 066 427 Umwelt- und Bioressour- cenmanagement	51	35	80	58	70	45	46	37	54	476
H 066 457 Agrar- und Ernährungswirt- schaft	12	3	6	10	13	5	6	9	12	76
H 066 471 NAWARO	3	1	12	1	9	4	13	8	10	61
H 066 416 Nat.Resources Managem. a.Ecol.Engin.	9	1	14	5	4	3	2	4	5	47
H 066 223 und H 066 423 Wildtierökologie und Wildtiermanagement	5	3	2	4		3	3	4	7	31
H 066 455 Nutzpflanzenwissenschaften	4	2	2	5	5	1	2	1		22
H 066 448 Applied Limnology	6	2	2	1	3	1	5		2	22
H 066 458 Ökologische Landwirtschaft	3	5	6	5						19
H 066 422 Phytomedizin	2	2	1	1	3		1		1	11
H 066 459 Agrarbiologie	3	2	4	2						11
H 066 447 Water Manage- ment/Environment.Engineering	3	1	1	1	2	2				10

Nachfolgestudien	2011W	2012S	2012W	2013S	2013W	2014S	2014W	2015S	2015W	Gesamt
H 066 419 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.	3	1		4					1	9
H 066 431 Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	3	1	2	3						9
H 066 449 Environmental Sciences (EnvEuro)	2	1	1	1					4	9
H 066 477 Alp.Naturgefahren/Wildbach- u.Lawinenv.	1	2	3	1					1	8
H 066 500 Organic Agricult. Systems a. Agroecology					3		2		2	7
H 066 456 Nutztierwissenschaften	1		1		1	3				6
H 066 425 Forstwissenschaften		1	1	1						3
H 066 429 Mountain Forestry			1							1
H 066 418 Biotechnologie				1						1
H 066 498 Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft							1			1
H 066 452 DDP MSc European Forestry			1							1
H 066 426 Holztechnologie und Management				1						1
H 066 454 Intern. Master in Horticultural Sciences					1					1
Summe	111	63	140	105	114	67	81	63	99	843

A.2.3.2 Master-Wahl der Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM nach Geschlecht

Tabelle A-20: Aufgenommene BOKU-Master der Absolvent/innen des UBRM-Bachelorstudiums nach Geschlecht (Aufnahme 2011W bis 2015W, nach Geschlecht, Datenstand 07.12.2015)

Nachfolgestudien	Männer	Frauen	Gesamt
H 066 427 Umwelt- und Bioressourcenmanagement	227	249	476
H 066 457 Agrar- und Ernährungswirtschaft	28	48	76
H 066 471 NAWARO	38	23	61
H 066 416 Nat.Resources Managem. a.Ecol.Engin.	26	21	47
H 066 223 Wildtierökologie und Wildtiermanagement	11	12	23
H 066 455 Nutzpflanzenwissenschaften	9	13	22
H 066 448 Applied Limnology	10	12	22
H 066 458 Ökologische Landwirtschaft	2	17	19
H 066 422 Phytomedizin	4	7	11
H 066 459 Agrarbiologie	3	8	11
H 066 447 Water Manage- ment/Environment.Engineering	6	4	10
H 066 419 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.	3	6	9
H 066 431 Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	6	3	9
H 066 449 Environmental Sciences (EnvEuro)	7	2	9
H 066 423 Wildtierökologie und Wildtiermanagement (ausgelaufen)	1	7	8
H 066 477 Alp.Naturgefahren/Wildbach- u.Lawinenv.	8		8
H 066 500 Organic Agricult. Systems a. Agroecology	2	5	7

Nachfolgestudien	Männer	Frauen	Gesamt
H 066 456 Nutztierwissenschaften	1	5	6
H 066 425 Forstwissenschaften	3		3
H 066 429 Mountain Forestry	1		1
H 066 418 Biotechnologie		1	1
H 066 498 Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	1		1
H 066 452 DDP MSc European Forestry	1		1
H 066 426 Holztechnologie und Management		1	1
H 066 454 Intern. Master in Horticultural Sciences	1		1
Summe	399	444	843

A.2.3.3 Master-Wahl der Absolvent/innen des Bachelorstudiums UBRM nach Erwerb der Studienberechtigung

Tabelle A-21: Aufgenommene BOKU-Master der Absolvent/innen des UBRM-Bachelorstudiums nach Erwerb der Studienberechtigung (Aufnahme 2011W bis 2015W, nach Geschlecht, Datenstand 07.12.2015)

Nachfolgestudien	AHS	НАК	HTL	sons- tige BHS	Berufs rufs- reife- prü- fung	Exter- nisten- reife- prüfung	auslän- dische Reife- prüfung	Gesamt
H 066 223 und H066423 Wildtierökologie und Wild- tiermanagement	4%	2%	3%	3%	4%	0%	4%	4%
H 066 416 Nat.Resources Managem. a.Ecol.Engin.	6%	10%	4%	3%	0%	14%	7%	6%
H 066 418 Biotechnologie	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
H 066 419 Landschaftspla- nung u. Landschaftsarch.	1%	0%	0%	2%	0%	0%	1%	1%
H 066 422 Phytomedizin	1%	0%	0%	3%	8%	0%	1%	1%
H 066 425 Forstwissenschaften	0%	0%	0%	0%	4%	0%	0%	0%
H 066 426 Holztechnologie und Management	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
H 066 427 Umwelt- und Bio- ressourcenmanagement	56%	51%	66%	52%	62%	71%	58%	56%
H 066 429 Mountain Forestry	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
H 066 431 Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	1%	1%	3%	3%	0%	0%	0%	1%
H 066 447 Water Manage- ment/Environment.Engineeri ng	2%	0%	3%	0%	4%	0%	0%	1%
H 066 448 Applied Limnology	3%	1%	1%	4%	0%	14%	1%	3%
H 066 449 Environmental Sciences (EnvEuro)	1%	1%	3%	1%	0%	0%	0%	1%
H 066 452 DDP MSc European Forestry	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
H 066 454 Intern. Master in Horticultural Sciences	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
H 066 455 Nutzpflanzenwissenschaften	2%	4%	1%	5%	0%	0%	4%	3%
H 066 456 Nutztierwissenschaften	1%	1%	0%	0%	4%	0%	0%	1%

Nachfolgestudien	AHS	HAK	HTL	sons- tige BHS	Berufs rufs- reife- prü- fung	Exter- nisten- reife- prüfung	auslän- dische Reife- prüfung	Gesamt
H 066 457 Agrar- und Ernäh- rungswirtschaft	8%	17%	8%	14%	12%	0%	3%	9%
H 066 458 Ökologische Landwirtschaft	2%	1%	1%	4%	0%	0%	4%	2%
H 066 459 Agrarbiologie	1%	2%	1%	1%	0%	0%	3%	1%
H 066 471 NAWARO	9%	4%	6%	5%	0%	0%	10%	7%
H 066 477 Alp.Naturgefahren/Wildbach- u.Lawinenv.	1%	2%	0%	0%	4%	0%	0%	1%
H 066 498 Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
H 066 500 Organic Agricult. Systems a. Agroecology	1%	1%	1%	0%	0%	0%	3%	1%
Gesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Tabelle A-22: Abgeschlossene BOKU-Bachelorstudium der im Masterstudium UBRM inskribierten Personen nach Geschlecht (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Abgeschlossenes Bachelorstudium	Männer	Frauen	Gesamt
H 033 227 Umwelt- und Bioressourcenmanagement	227	249	476
H 033 255 Agrarwissenschaften	10	13	23
H 033 219 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.	6	6	12
H 033 231 Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	3		3
H 033 217 Lebensmittel- und Biotechnologie		1	1
H 033 225 Forstwirtschaft		1	1
H 033 298 Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft		1	1
Summe	246	271	517

Tabelle A-23: Abgeschlossene BOKU-Bachelorstudium der im Masterstudium UBRM inskribierten Personen nach Nationalität (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Nationalität	Anzahl
AUT	462
DEU	32
ITA	14
IRN	2
LUX	1
HUN	1
CZE	1
GBR	1
BIH	1
POL	1
HRV	1
Summe	517

Tabelle A-24: Abgeschlossene BOKU-Bachelorstudium der im Masterstudium UBRM inskribierten Personen nach Alter bei Aufnahme des Masterstudiums UBRM (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Abgeschlossenes Bachelorstudium	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35+	Ge- samt
H 033 217 Lebensmittel- und Biotechnologie			100%													1
H 033 219 Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.			8%	25%	8%	17%	8%		17%	8%					8%	12
H 033 225 Forstwirtschaft															100%	1
H 033 227 Umwelt- und Bio- ressourcenmanagement	1%	9%	17%	21%	18%	10%	6%	5%	4%	2%	2%	2%	1%	1%	1%	476
H 033 231 Kulturtechnik und Wasserwirtschaft							33%	33%	33%							3
H 033 255 Agrarwissenschaften	9%	13%	17%	4%	13%	13%	4%	17%	4%		4%					23
H 033 298 Weinbau, Oenologie und Weinwirtschaft								100%								1
Gesamt	1%	9%	17%	20%	18%	10%	6%	6%	4%	2%	2%	2%	1%	1%	2%	517

A.2.4 Empfohlener vs. tatsächlicher Studienverlauf im Bachelorstudium UBRM

Nachfolgende Tabelle und Grafik zeigen, ob der Abschluss der Lehrveranstaltungen (Datum der Beurteilung) entsprechend der Semesterempfehlung oder abweichend davon erfolgt.

Tabelle A-25: Tatsächlicher Abschluss der Lehrveranstaltungen im Vergleich zum empfohlenen Studienverlauf (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Abschluss der Lehrveranstaltung	Anzahl	Prozent
6 Semester früher	2	0,00%
5 Semester früher	231	0,04%
4 Semester früher	986	0,16%
3 Semester früher	2566	0,41%
2 Semester früher	9564	1,53%
1 Semester früher	22309	3,56%
Im empfohlenen Semester	180063	28,74%
1 Semester später	137733	21,98%
2 Semester später	77803	12,42%
3 Semester später	52625	8,40%
4 Semester später	42622	6,80%
5 Semester später	29647	4,73%
6 Semester später	23308	3,72%
7 Semester später	16359	2,61%
8 Semester später	11084	1,77%
9 Semester später	6956	1,11%
10 Semester später	4837	0,77%
11 Semester später	3008	0,48%
12 Semester später	1850	0,30%
13 Semester später	1221	0,19%
14 Semester später	731	0,12%

15 Semester später	424	0,07%
16 Semester später	229	0,04%
17 Semester später	131	0,02%
18 Semester später	69	0,01%
19 Semester später	45	0,01%
20 Semester später	29	0,00%
21 Semester später	25	0,00%
22 Semester später	15	0,00%
23 Semester später	14	0,00%
24 Semester später	17	0,00%

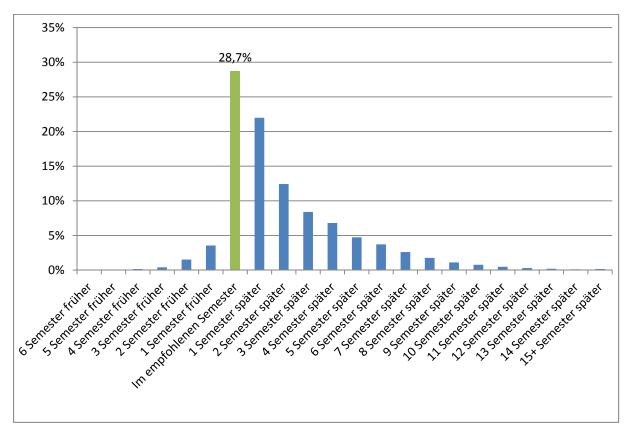


Abbildung A-3: Tatsächlicher Abschluss der Lehrveranstaltungen im Vergleich zum empfohlenen Studienverlauf (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

A.2.5 In anderen Studienplänen enthaltene Lehrveranstaltungen

Tabelle A-26: Lehrveranstaltungen des UBRM-Masterstudiums, die auch in anderen Studienplänen enthalten sind (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Lehrveranstaltung	PF oder WF (UBRM)	Andere Studien					
169305 Facilitating change for sustainable development (in Eng.)	WF	501:W F	416:W F	501:PF			
169317 Participatory methods in development research and practice (in Eng.)	WF	500:W F	448:W F	416:W F	429:PF	449:W F	447:W F
731310 Ökonomik nachhaltiger Landnutzung im Globalen Wandel	PF	471:W F	457:W F				

731311 Projektmanagement Vertie-	WF	418:W	417:W	451:EF			
fung		F	F 457:W	70 1.LI			
731322 Energiewirtschaftspolitik	WF	471:PF	F				
731328 Valuation Methods for Natural Resources (in Eng.)	WF	457:W F	447:W F	449:W F	501:W F	416:W F	
731330 International Trade and Environment (in Eng.)	WF	457:W F	416:W F				
731332 Ökonometrie - Seminar	WF	457:W F					
731335 Game Theory in Environ- mental and Natural Resource Man- agement (in Eng.)	WF	457:W F	416:W F	447:W F			
731337 Methoden ländlicher Regio- nalentwicklung (=Methoden der Re- gionalentwicklung für Master UBRM)	WF	419:W F	457:W F	500:W F			
731347 Regional Economics and Regional Governance (in Eng.)	WF	419:W F	501:W F	447:W F	457:W F	416:W F	
731348 Managerial Economics (in Eng.)	WF	416:W F	457:W F	447:W F			
731349 Entwicklungs- und Regio- nalmanagement	WF	419:W	457:PF				
731350 Naturschutz- und Land- schaftsökonomik	WF	457:W	500:W F				
731351 Applied Mathematical Programming in Natural Resource Management (in Eng.)	WF	501:W	416:W F				
731369 Computer Simulation in Energy and Resource Economics (in Eng.)	WF	471:W F	501:W F	416:W F	457:W F		
731381 Vertiefung Ökonomik natürlicher Ressourcen	WF	457:W F					
731388 Entwicklungs- und Regio- nalmanagement-Seminar	WF	457:W F	419:W F				
732343 Naturschutz- und Umweltpo- litik	WF	500:W					
733320 Integriertes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement	WF	457:W					
733329 Betriebliche Umweltökono- mie	PF	471:W					
734323 Unternehmensführung I	WF	426:PF	471:W	419:W F			
734329 Unternehmensnetzwerke (Logistik)	WF	426:W F	471:W	425:W			
735327 Marktforschung und Markt- analyse	WF	471:PF	425:W	426:PF			
735332 Marketing- und Innovations-	WF	426:EF	425:W				
strategien 736312 Angewandte Umweltverträg-	WF	425:W	Г				
lichkeitsprüfung 736313 Immissionsschutz Luft	WF	425:W					
791306 Umweltbiotechnologische	WF	418:W					
Verfahren 811302 Wasserhygiene	WF	417:EF					
811312 Qualitätsbeurteilung von		431:W					
Wasser und Abwasser 811334 Risk assessment in the	WF	F 431:W	447:W	449:W			
Aquatic Environment (in Eng.)	WF	F	F	F			
812329 Ökologie ausgewählter aquatischer Lebensräume	WF	223:W F	431:W F	419:W F			
812347 Human impacts in riverine landscapes (in Eng.) (für KTWW und WMEE verpflichtend im Modul)	WF	223:W F	419:W F	448:PF	431:W F	447:W F	
812348 Water legislation (in Eng.)	WF	419:W F	448:PF				

812349 Ecological river landscape	WF	431:W	419:W	448:PF	223:W	447:W	
management (in Eng.) 812379 Data mining and data man-		F 448:W	F	110	F	F	
agement in aquatic ecology (in Eng.)	WF	F					
813301 Global Waste Management II (in Eng.)	WF	447:W F	416:W F	431:W F	449:W F	501:W F	
813303 Planning and Assessment of Waste management Systems (in Eng.)	WF	447:W F	431:W F				
813304 Life Cycle Management (in Eng.)	WF	431:W F	447:W F				
813337 Abfalllogistik	WF	431:W F					
813339 Entsorgungstechnik	WF	431:W F	471:W F				
813344 Emissionsmonitoring biologischer Prozesse in der Abfallwirtschaft	WF	431:W F					
813394 Chemie und Untersuchung von Abfällen	WF	431:W F					
815325 Boden - Wasser - Land- schaft	WF	455:W F					
816307 Energiewasserwirtschaft und Strommarkt	WF	431:W F					
816308 Konfliktlösungen im Span- nungsfeld zwischen ökologischer Funktion und anthropogener Nut- zung von Fließgewässern	WF	419:W F	431:W F				
816313 Umweltverträglichkeit von Kleinwasserkraftwerken	WF	431:W F					
816316 Gewässerbetreuung und Gewässergestaltung	WF	431:W F					
816338 Water Resources Planning and Management (in Eng.)	WF	447:W F	501:W F	501:PF	416:W F	425:W F	449:W F
816342 Possible Impacts of Climate Change on Water Resources (in Eng.)	WF	449:W F	416:W F	419:W F	431:W F	447:W F	501:W F
816347 Application of GIS in Hydrology and Water Management (in Eng.)	WF	431:W F	449:W F	447:W F	416:W F		
818304 Technikfolgenabschätzung	WF	431:W F					
831329 Naturschutzfachliche Bewertung und Kartierung in der Kulturlandschaft	WF	500:W F					
833300 Naturschutzrelevante Tierarten und ihre Habitatansprüche	WF	425:W F	500:W F				
833301 Soil Ecology (in Eng.)	WF	449:W F	419:W F	500:PF			
833303 Bodenzoologie	WF	500:W F					
833310 Globaler Wandel und Ökosysteme	WF	500:W F	471:W F				
834300 Naturschutzpraxis	WF	425:W F	419:W F	500:W F			
834305 Conservation Biogeography and Genetics (in Eng.)	WF	449:W F	416:W F				
834320 Biodiversität mitteleuropäischer Kulturlandschaften	WF	223:W F					
851309 Statistics with R	WF	418:W F					
851311 Environmental Statistics (in Eng.)	WF	431:W F	447:PF		_		
851320 Statistics of extreme events and geostatistics (in Eng.)	WF	449:W F					
853301 Strategien und Instrumente der Erholungsplanung	WF	419:W F					

050000 010 : 1 1 1 1 1 1 1	ı	440.144	1	1	1	1	1
853309 GIS in der Landschaftspla- nung	WF	419:W F					
853310 Angewandtes Naturschutz-	WF	419:W					1
management	VVI	F 440:)//					
853311 Landschaftsprogramme und Förderungen	WF	419:W F					
853318 Kulturlandschafts- und Ökotourismus	WF	419:W F					
855302 Spezielle Raumplanung	WF	431:W F	419:PF				
855305 Bodenmanagement	WF	431:W F	419:W F				
855308 Raumordnungs- und Regio- nalpolitik	WF	431:W F	419:W F				
855309 Touristische Raumplanung	WF	419:W F	425:W F				
855323 Alpine Raumordnung	WF	425:W F	419:W F	477:W F	431:W F		
856101 Grundlagen der Verkehrs- planung	WF	219:PF					
856110 Fuß- und Radverkehr	WF	419:W F	231:W F				
856115 Verkehrspsychologie	WF	231:W F					
856304 Erstellung eines Verkehrs- konzeptes	WF	431:W F	419:W F				
856306 Traffic and Transport Plan- ning (in Eng.)	WF	431:W F					
856307 Verkehrsprognose und Verkehrsmodelle	WF	431:W F					
856308 Öffentlicher Personennahverkehr	WF	431:W F					
856312 Verkehrssicherheit	WF	431:W F					
856313 Verkehr und Umwelt	WF	431:W F	419:W F				
856316 Verkehrsplanung und Stra- ßenwesen	WF	419:W F					
856318 Gesamtverkehrsplanung und Verkehrspolitik (Ausgewählte Kapitel)	WF	431:W F					
856365 Straßenbetrieb - Straßenerhaltung	WF	431:W F					
856376 Intelligente Verkehrssysteme im Straßenverkehr	WF	431:W F					
857325 Vertiefung Fernerkundung und GIS	WF	419:W F					
871360 Risk Management and Vulnerability Assessment (in Eng.)	WF	447:W F	416:W F	449:W F	431:W F	429:W F	
871362 Vulnerabilität und Risikomanagement	WF	477:W F					
875310 Ressourcenorientiertes Bauen	WF	431:W F	426:EF				
892312 Bauphysik	WF	431:W F	426:W F				
892313 Bauphysik	WF	431:W F	426:EF	440:::			
893306 Energietechnisches Prakti- kum	WF	471:W F	417:W F	418:W F			
893308 Mess-, Steuer- und Regeltechnik II	WF	471:W F	417:W F	418:W F			
893323 Energiewirtschaftliches Seminar	WF	471:W F					
893324 Kältetechnik und Kühllagerung	WF	417:W F					
893326 Energiewirtschaft	WF	471:W F					

893328 Umwelttechnisches Prakti- kum	WF	418:W F					
893360 Energietechnik	WF	471:PF	226:W F	418:W F	417:W F		
911300 Soil Physics and Chemistry (in Eng.) (=Bodenphysik und - chemie)	WF	455:PF	449:W F	501:PF	500:W F	501:W F	
911301 Soil Protection (in Eng.)	WF	431:W F	449:W F				
911304 Bodenkennwerte	WF	500:W F	455:W F				
911305 Umwelttoxikologie	WF	422:PF					
911306 Soil Science Refresher (in Eng.)	WF	498:W F	449:W F				
911308 Bodenphysik - Übungen	WF	455:W F	500:W F				
911309 Bodenchemie - Übungen (in Eng.)	WF	455:W F	500:W F				
911314 Molekulare mikrobielle Ökologie des Bodens (in Eng.)	WF	422:W F	455:W F				
911322 Role of Soils in Nature Conservation and Wildlife Management (in Eng.)	WF	501:W F	223:W F	416:W F			
911327 Soils and Global Change (in Eng.)	WF	501:W F	449:W F	501:PF			
911329 Bodenmikrobiologie	WF	500:W F	455:W F				
911330 Soils and food security (in Eng.)	WF	501:PF	449:W F	501:W F			
912301 Biogeochemische Prozesse in Waldökosystemen	WF	425:W F					
912302 Experimentelle Methoden in der Waldökologie	WF	425:W F					
912322 Wurzeln und Mykorrhiza in der Waldökologie	WF	425:W F					
912327 Waldökosystemdynamik I	WF	425:PF					
913315 Integrale Landnutzung, Habitatmanagement und Biotoppflege	WF	419:W F	425:W F				

l aganda:

Legende	
PF	Pflichtlehrveranstaltung
WF	Wahllehrveranstaltung
219	Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur
223	Masterstudium Wildtierökologie und Wildtiermanagement
231	Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
416	Masterstudium Nat.Resources Managem. a.Ecol.Engin.
417	Masterstudium Lebensmittelwissenschaft utechnologie
418	Masterstudium Biotechnologie
419	Masterstudium Landschaftsplanung u. Landschaftsarch.
422	Masterstudium Phytomedizin
425	Masterstudium Forstwissenschaften
426	Masterstudium Holztechnologie und Management
429	Masterstudium Mountain Forestry
431	Masterstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
447	Masterstudium Water Management/Environment. Engineering
448	Masterstudium Applied Limnology
449	Masterstudium Environmental Sciences (EnvEuro)
451	Masterstudium; Safety in the Food Chain
455	Masterstudium Nutzpflanzenwissenschaften
457	Masterstudium Agrar- und Ernährungswirtschaft
471	Masterstudium NAWARO
477	Masterstudium Alp. Naturgefahren/Wildbach- u. Lawinenv.
498	Masterstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft
500	Masterstudium Organic Agricult. Systems a. Agroecology
501	Masterstudium JD Sustainability in Agriculture

Tabelle A-27: Lehrveranstaltungen des UBRM-Masterstudiums, die am häufigsten in anderen Studienplänen enthalten sind (ab 4 Studienplänen; 2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Lehrveranstaltung, die am häufigsten in anderen Studienplänen enthalten sind	Anzahl an ande- ren Studienplä- nen
169317 Participatory methods in development research and practice (in Eng.)	6
816338 Water Resources Planning and Management (in Eng.)	6
816342 Possible Impacts of Climate Change on Water Resources (in Eng.)	6
813301 Global Waste Management II (in Eng.)	5
911300 Soil Physics and Chemistry (in Eng.) (=Bodenphysik und -chemie)	5
731328 Valuation Methods for Natural Resources (in Eng.)	5
871360 Risk Management and Vulnerability Assessment (in Eng.)	5
731347 Regional Economics and Regional Governance (in Eng.)	5
812347 Human impacts in riverine landscapes (in Eng.) (für KTWW und WMEE verpflichtend im Modul)	5
812349 Ecological river landscape management (in Eng.)	5
855323 Alpine Raumordnung	4
893360 Energietechnik	4
731369 Computer Simulation in Energy and Resource Economics (in Eng.)	4
816347 Application of GIS in Hydrology and Water Management (in Eng.)	4

A.2.6 Masterarbeiten

A.2.6.1 Masterarbeiten nach Instituten

Tabelle A-28: Anzahl an beurteilten Masterarbeiten nach Instituten (2011W bis 2015W, Datenstand 07.12.2015)

Institut	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Gesamt
H81300 Institut für Abfallwirtschaft (ABF-BOKU)	7	8	8	13	36
H73100 Institut für Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	3	5	10	9	27
H89300 Institut für Verfahrens- und Energietechnik (IVET)	3	5	7	12	27
H81400 Institut für Meteorologie (BOKU- Met)	5	1	3	6	15
H85300 Institut für Landschaftsentwick- lung, Erholungs- und Naturschutzplanung (ILEN)	3	2	4	5	14
H73500 Institut für Marketing und Innovation (MI)	7	3	4	8	22
H73200 Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik	3	3	2	3	11
H73400 Institut für Produktionswirtschaft u. Logistik	2	1	1	5	9
H85600 Institut für Verkehrswesen (IVe)	1	1	1	3	6
H83300 Institut für Zoologie		2	3		5
H91200 Institut für Waldökologie (IFE)	1			3	4
H83100 Institut für Botanik (Botany)			1	3	4
H91300 Institut für Waldbau (WALDBAU)	1	2	1		4

Institut	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Gesamt
H93100 Institut für Landtechnik	1	1	2		4
H87500 Institut für Konstruktiver Ingenieurbau (IKI)	2	1	1		4
H91100 Institut für Bodenforschung (IBF)			1	2	3
H85700 Institut für Vermessung, Ferner- kundung und Landinformation (IVFL)				3	3
H93300 Institut für Ökologischer Landbau (IFÖL)		2	1		3
H81600 Institut für Wasserwirtschaft, Hyd- rologie und konstruktiver Wasserbau (IWHW)		1	1	1	3
H83400 Institut für Integrative Naturschutz- forschung		1		2	3
H81200 Institut für Hydrobiologie, Gewässermanagement (IHG)			1	1	2
H73300 Institut für Agrar- und Forstökonomie (AFO)	1	1			2
H97400 Institut für Umweltbiotechnologie			1	1	2
H85500 Institut für Raumplanung, ländliche Neuordnung (IRUB)	1	1			2
H75200 Institut für Lebensmitteltechnologie				1	1
H83200 Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft (IWJ)	1				1
H93200 Institut für Nutztierwissenschaften (NUWI)			1		1
H89320 Energietechnik und Energiemanagement				1	1
H95100 Abteilung für Pflanzenbau	1				1
H91600 Institut für Forstentomologie, Forstpathologie und Forstschutz (IFFF)	1				1
H73600 Institut für Rechtswissenschaften		1			1
H85100 Institut für Angewandte Statistik und EDV (IASC)				1	1
Summe	44	42	54	83	223

A.2.6.2 Masterarbeiten nach Departments

Tabelle A-29: Anzahl an beurteilten Masterarbeiten nach Departments 2011W bis 2015S (Datenstand 07.12.2015)

Departments	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	Gesamt
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo)	16	14	17	25	72
Wasser-Atmosphäre-Umwelt (WAU)	12	10	13	21	56
Materialwissenschaften und Prozesstechnik (MAP)	3	5	7	13	28
Raum, Landschaft und Infrastruktur (RALI)	5	4	5	12	26
Integrative Biologie und Biodiversitätsforschung (DIB)	1	3	4	5	13
Wald- und Bodenwissenschaften	3	2	2	5	12
Nachhaltige Agrarsysteme	1	3	4		8

Bautechnik und Naturgefahren	2	1	1		4
Agrarbiotechnologie Tulln			1	1	2
Nutzpflanzenwissenschaften (DNW)	1				1
Lebensmittelwissenschaften und Lebensmitteltechnologie (DLWT)				1	1
Summe	44	42	54	83	223

A.2.7 Angebot an Lehrveranstaltungen

Die nachfolgende Analyse stellt dar, in wie vielen Semestern im Zeitraum 2011W bis 2015S die Lehrveranstaltungen jeweils angeboten wurden. So entspricht bspw. 8 dem Angebot in jedem Semester, 4 entspricht einem Angebot in jedem zweiten Semester.

Einschränkend ist anzumerken, dass einzelne Lehrveranstaltungen durch Studienplanänderungen im Untersuchungszeitraum aus dem Studienplan entfernt bzw. dem Studienplan hinzugefügt wurden.

Tabelle A-30: Angebot an Lehrveranstaltungen 2011W bis 2015S (Datenstand 07.12.2015)

Anzahl der Angebote	PF	WF	Gesamt
0	4	3	7
1	9	20	29
2	4	63	67
3	18	105	123
4	156	368	524
5	4	8	12
6	10	8	18
8	30	4	34
Summe	235	579	814

A.2.8 Auslandsaufenthalte und Anerkennungen

A.2.8.1 Zielländer der Auslandsaufenthalte

Tabelle A-31: Zielländer der Auslandsaufenthalte 2011W bis 2015S (Datenstand 07.12.2015)

	UBF	UBRM-Bachelor			UBRM-Master		
Länder	М	W	Gesamt	M	W	Gesamt	
DEU	16	22	38	11	10	21	59
ESP	16	20	36	5	7	12	48
DNK	7	17	24	5	9	14	38
SWE	14	8	22	9	4	13	35
NOR	9	17	26	1	4	5	31
FRA	4	17	21	2	8	10	31
BEL	7	11	18	5	5	10	28
GBR	5	6	11	1	5	6	17

FIN	3	7	10	2	2	4	14
IRL	1	9	10	1	3	4	14
CZE	3	7	10	1		1	11
ITA		6	6	2	3	5	11
ISL	4	2	6	2	1	3	9
NLD		5	5	1	1	2	7
GRC	4	1	5	2		2	7
POL	1	3	4		2	2	6
HRV	2	3	5	1		1	6
TUR		2	2		3	3	5
CHE	2	2	4	1		1	5
USA		3	3		1	1	4
PER				2		2	2
BFA	2		2				2
BRA		1	1				1
MEX		1	1				1
NZL		1	1				1
IND		1	1				1
MOZ	1		1				1
CSK		1	1				1
BTN	1		1				1
BGR	1		1				1
CHN		1	1				1
NPL		1	1				1
Summe	103	175	278	54	68	122	400

A.2.8.2 Anerkennungen

Tabelle A-32: Häufigste Anerkennungen von Lehrveranstaltungen (ab 5 Anerkennungen) 2011W bis 2015S (Datenstand 07.12.2015)

Lehrveranstaltungen	UBRM- Bachelor	UBRM- Master	Gesamt
Mathematik (UBRM)	81		81
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	65		65
Grundlagen Marketing	59		59
Statistik (UBRM)	54		54
Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	50		50
Grundlagen der Makroökonomie	48		48
Rechnungswesen	47		47
Prozesstechnik I	46		46
Grundlagen des Rechts	46		46
Interdisziplinäres Projekt UBRM	37		37
Physik (UBRM)	34		34
Allgemeine Chemie (UBRM)	34		34
Grundlagen der Ökologie 2: Ökophysiologie und Ökologie der Lebensgemeinschaften	27		27
Datenerhebung in der empirischen Wirtschafts- und Sozial-	26		26

Lehrveranstaltungen	UBRM- Bachelor	UBRM- Master	Gesamt
forschung			
Standortkunde I	23		23
Grundlagen der Mikroökonomie	23		23
Botanik (UBRM)	22		22
Standortkunde II	21		21
Grundlagen der Politik	14		14
Biologie terrestrischer Tiere	14		14
Energie aus Rohstoffen der Land- und Forstwirtschaft	14		14
Corporate Sustainability (in Eng.)	13		13
Umwelt- und Ressourcenökonomie	11		11
Umweltmanagementsysteme	11		11
Projektmanagement	11		11
Einführung in die Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	11		11
Umweltbezogene Kostenrechnung und Controlling		9	9
Umweltpolitik	9		9
Ökonomik nachhaltiger Landnutzung im Globalen Wandel		8	8
Grundlagen der Ökologie 1: Ökologische Genetik, Verhaltens- und Populationsgenetik	8		8
Energie- und Umwelttechnik	7	1	8
Umweltethik	7		7
Prozesstechnik II	7		7
Marketingstrategien		7	7
Governance Nachhaltiger Entwicklung		7	7
International Trade and Environment (in Eng.)		6	6
Norwegian Language: Beginning Level	6		6
Plongée	4	2	6
Partizipation und Konfliktmanagement		6	6
Grundlagen der Ökologie 1: Ökologische Genetik, Verhaltens- und Populationsökologie	6		6
Forschungsdesign (in Eng.)		6	6
Einführung in die Politik natürlicher Ressourcen	6		6
Marketing- und Innovationsstrategien		5	5
Wissensmanagement und Entscheidungstheorie	5		5
Umweltrecht	5		5
Naturschutzrelevante Lebensräume	5		5
Marktforschung und Marktanalyse		5	5
Management genetischer Ressourcen	5		5
Umweltsoziologie	5		5
Geoinformationssysteme	5		5
Abfallwirtschaft und Abfallentsorgung	5		5
Gewässerplanung und Flussbau	5		5
Einführung in Siedlungswasserwirtschaft und Gewässerschutz	5		5
Energietechnik		5	5
Bachelorseminar UBRM mit Bachelorarbeit	5		5

A.2.9 Übersicht über die Wahl der Fachbereiche im Master UBRM

Tabelle A-33: Absolvierte Fachbereiche im Master UBRM (Studienabschlüsse 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

Fachbereich	Absolviert_Anzahl	Absolviert_Prozent	Mittelwert ECTS
Energie	62	43%	17,0
Abfall	42	29%	18,1
Klima	25	17%	14,6
Reg_Entw	23	16%	17,2
Biodiv_Landn	23	16%	17,9
Verkehr_Mob	18	13%	11,4
Wasser	12	8%	20,4
Umw_Infmgmt	8	6%	26,4
Boden	4	3%	19,5

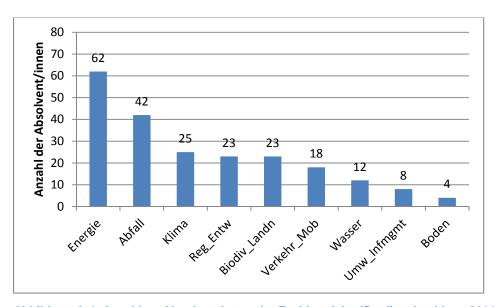


Abbildung A-4: Anzahl an AbsolventInnen der Fachbereiche (Studienabschluss 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

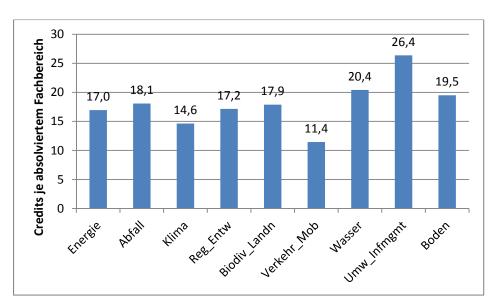


Abbildung A-5: Mittelwert der absolvierten ECTS-Credits der AbsolventInnen der Fachbereiche (Studienabschluss 2011W bis 2015S, Datenstand 07.12.2015)

































Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna



Anhang B:

Auswertung Befragung der StudienbeginnerInnen

erstellt von Christoph Schwarzl, überarbeitet von Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement

im Auftrag der Arbeitsgruppe Evaluation UBRM

Wien, April 2016

Inhalt

B.1	DA	ATENBASIS	37
B.2	ER	GEBNISSE	37
B.2.1	Ang	gaben zum aktuellen Studium	37
B.2	1.1	UBRM als erstes Studium	37
B.2	1.2	Andere Studien vor dem UBRM-Studium	37
B.2.2	Vor	dem Studium	38
B.2	2.1	Erwerb der Studienberechtigung zum Bachelorstudium UBRM	38
B.2	2.2	Tätigkeit nach Erwerb der Studienberechtigung	38
B.2.3	Stu	dienwahldienwahl	39
B.2	3.1	Wahl der Hochschule und Studienwahl	39
B.2	3.2	Zeitpunkt der Entscheidung zum Studium	39
B.2	3.3	Informationsquellen über das Studium	40
B.2.4	Stu	dieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP)	41
B.2	4.1	Besuch der StEOP-Lehrveranstaltungen	
B.2	4.2	Überblick/ausreichende Informationen durch StEOP	41
B.2.	4.3	Bewertung der räumlichen Situation und zeitlichen Organisation der StEOP-Leh 42	nrveranstaltungen
B.2	4.4	Informiertheit über das UBRM-Bachelorstudium	42
B.2.5	Sich	nerheit bezüglich Studienwahl	42
B.2	5.1	Sicherheit der Studienwahl	42
B.2	5.2	Wechsel des Studiums	43
B.2.6	Ver	pflichtungen und zeitliches Engagement	43
B.2.7	Wu	nschberuf nach dem UBRM-Studium	44

B.1 Datenbasis

Die nachfolgenden Auswertungen basieren auf den mithilfe eines Online-Fragebogens (LimeSurvey) generierten Daten zum Studium UBRM: Es wurden jene Personen, die sich im 1. Semester des Bachelorstudiums UBRM befinden, am 27.11.2015 per E-Mail zur Teilnahme an dieser Befragung eingeladen und am 02.12.2015 per E-Mail an die Befragung erinnert. Der Befragungszeitraum endete am 08.12.2015, es wurde eine Rücklaufquote von 33,2 % (162 Antworten) erreicht.

Tabelle B-1: Geschlechterverteilung Stichprobe vs. Grundgesamtheit

Geschlecht	Anzahl Befragungs- teilnehmer/innen	Anteil Befragungs- teilnehmer/innen	Grund- gesamtheit (absolut)	Grund- gesamtheit (Anteile)
Anderes	2	1%		
Männlich	44	27%	202	40%
Weiblich	116	72%	308	60%
Gesamt	162	100%	510	100%

B.2 Ergebnisse

B.2.1 Angaben zum aktuellen Studium

B.2.1.1 UBRM als erstes Studium

Ist das Bachelorstudium UBRM Ihr erstes Studium?

Tabelle B-2: UBRM als Erststudium

Ist das Bachelorstudium UBRM Ihr erstes Studium?	Anzahl (n=162)	Anteil
Ja	125	77%
Nein, ich bin/war bereits in einem anderen Studium an der BOKU	2	1%
Nein, ich bin/war bereits in einem anderen Studium an einer anderen Bildungseinrichtung	35	22%

B.2.1.2 Andere Studien vor dem UBRM-Studium

BOKU-Studien:

- Bachelor Lebensmittel- und Biotechnologie
- Bachelor Kulturtechnik und Wasserwirtschaft

Studium an einer anderen Bildungseinrichtung:

- Anglistik und Amerikanistik
- Architektur
- Biologie (2x)
- Chemie
- Deutsche Philologie

- Elektrotechnik
- General Management (Donau Universität Krems)
- Geographie
- Kultur- und Sozialanthropologie (2x)
- Lehramt Englisch Mathematik
- Logistik und Transportmanagement
- Marketing & Sales
- Maschinenbau
- Philosophie
- Politikwissenschaften (2x)
- Psychologie, Kultur- und Sozialanthropologie, Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Publizistik und Kommunikationswissenschaft
- Rechtswissenschaften (2x)
- Romanistik Spanisch
- Soziale Arbeit
- Theater-, Film- und Medienwissenschaft (2x)
- Tourismus Management (FH Krems)
- Transkulturelle Kommunikation
- TU Graz
- Umweltingenieurwesen
- Umweltpädagogik
- Universität Wien
- Volkswirtschaft
- Wirtschaftsinformatik (JKU Linz)
- Wirtschaftsrecht (WU Wien)

B.2.2 Vor dem Studium

B.2.2.1 Erwerb der Studienberechtigung zum Bachelorstudium UBRM

Wie haben Sie die Studienberechtigung zum Bachelorstudium UBRM erworben?

Tabelle B-3: Erwerb der Studienberechtigung

Erwerb der Studienberechtigung	Anzahl (n=162)	Anteil
Allgemeinbildende höhere Schule (AHS)	93	57%
Ausländische (d.h. nicht-österreichische) Reifeprüfung	15	9%
Handelsakademie (HAK)	8	5%
Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe/für Tourismus (HLW/HLT)	18	11%
Höhere technische Lehranstalt (HTL)	9	6%
Höhere Lehranstalt für Land- und Forstwirtschaft (HLFS)	0	0%
Studienberechtigungsprüfung, Berufsreifeprüfung, Externistenmatura	9	6%
Sonstige höhere Lehranstalt (z.B. für künstlerische Gestaltung, BAKIP, BASOP)	3	2%
Sonstiges	7	4%

B.2.2.2 Tätigkeit nach Erwerb der Studienberechtigung

Was haben Sie nach dem Erwerb der Studienberechtigung/der Matura gemacht?

Tabelle B-4: Tätigkeit nach dem Erwerb der Studienberechtigung/Matura

Tätigkeit nach dem Erwerb der Studienberechtigung/Matura	Anzahl (n=162)	Anteil
Unmittelbar mit diesem Studium begonnen	67	41%
Anderes Studium an einer Universität begonnen	20	12%
Anderes Studium an einer Fachhochschule begonnen	4	2%
Lehre begonnen	1	1%
Erwerbstätigkeit ausgeübt	29	18%
Präsenz-/Zivildienst abgeleistet	30	19%
Habe mich länger (über die Sommerferien hinaus) im Ausland aufgehalten	26	16%
Sonstiges	7	4%

B.2.3 Studienwahl

B.2.3.1 Wahl der Hochschule und Studienwahl

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die häufigsten Gründe dargestellt:

Gründe für die Entscheidung für die BOKU:

- Guter Ruf der BOKU
- Studienangebot
- Fachliches Interesse
- Wien als Stadt
- Räumliche Lage

Gründe für die Entscheidung für das UBRM-Studium:

- Interesse an Umwelt
- Interesse an Ressourcen und Nachhaltigkeit
- UBRM hat mich angesprochen
- Breite und Vielfalt der Inhalte

B.2.3.2 Zeitpunkt der Entscheidung zum Studium

Wann haben Sie sich für das Bachelorstudium Umwelt- und Bioressourcenmanagement entschieden?

Tabelle B-5: Zeitpunkt der Entscheidung zum Studium

Entscheidung zum Bachelorstudium UBRM	Anzahl (n=162)	Anteil
innerhalb der letzten vier Jahre vor der Studienberechtigung	16	10%
kann ich nicht sagen	12	7%
kurz vor der Matura/dem Erwerb der Studienberechtigung	35	22%
kurze Zeit vor Studienbeginn	71	44%
nach der Matura/dem Erwerb der Studienberechtigung	28	17%
lange vor der Studienberechtigung (mehr als vier Jahre davor)	0	0%

B.2.3.3 Informationsquellen über das Studium

Welche Informationsquellen haben Sie genutzt, um sich über das UBRM-Studium zu informieren?

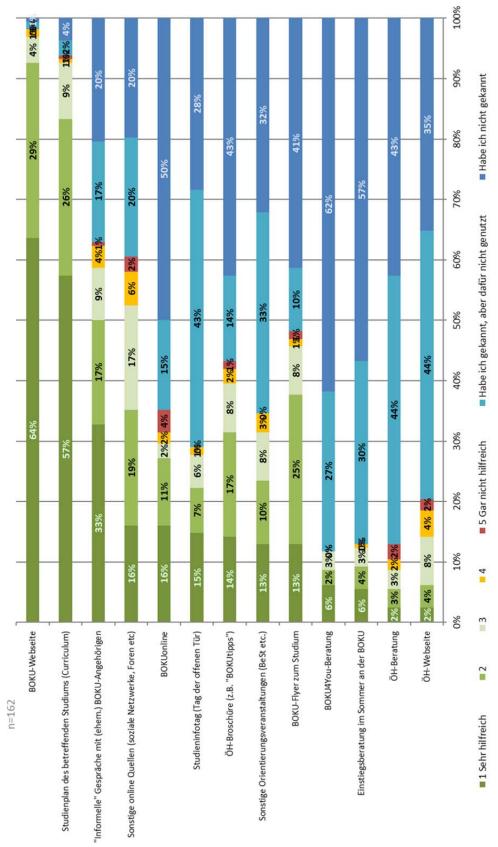


Abbildung B-1: Nutzung verschiedener Informationsquellen

B.2.4 Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP)

B.2.4.1 Besuch der StEOP-Lehrveranstaltungen

Wie häufig haben Sie die zwei Lehrveranstaltungen der Studieneingangs- und Orientierungsphase (StEOP) besucht?

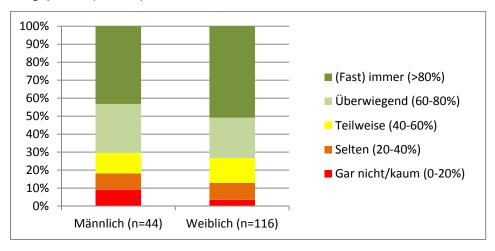


Abbildung B-2: Häufigkeit des Besuchs der StEOP-Lehrveranstaltungen nach Geschlecht (Prozent)

B.2.4.2 Überblick/ausreichende Informationen durch StEOP

Haben Sie in der Studieneingangs- und Orientierungsphase (2 Vorlesungen) einen guten Überblick/ausreichende Informationen erhalten über...

Tabelle B-6: Überblick/ausreichende Informationen durch StEOP (Prozent)

Haben Sie in der Studieneingangs- und Orientierungsphase einen guten Überblick/ausreichende Informationen erhalten über					
n=162	1 = Ja, sehr	2	3	4	5 = Nein, gar nicht
den Sinn der StEOP an sich	51%	30%	13%	4%	2%
die Ziele des Studiums ("Qualifikationsprofil")	44%	33%	17%	5%	1%
den Aufbau/die Struktur des Studiums	36%	41%	19%	4%	1%
die Inhalte/Themen des Studiums?	46%	36%	16%	2%	0%
das empfohlene Lehrangebot in den ersten beiden Semestern	32%	32%	21%	14%	1%
die verschiedenen Lehrveranstaltungstypen	22%	24%	27%	15%	12%
die Prüfungsarten und -anforderungen	30%	23%	25%	19%	3%
die Berufsfelder und -aussichten (in fach- bezogenen Berufen)	12%	29%	28%	20%	10%

B.2.4.3 Bewertung der räumlichen Situation und zeitlichen Organisation der StEOP-Lehrveranstaltungen

Wie bewerten Sie ...?

Tabelle B-7: Räumliche Situation und zeitliche Organisation der StEOP-Lehrveranstaltungen (Prozent)

Bewertung der (n=162)	1 = sehr gut	2	3	4	5 = sehr prob- lematisch
räumlichen Situation der StEOP-LVAs	28%	38%	20%	11%	2%
zeitlichen Organisation der StEOP-LVAs	35%	38%	18%	7%	2%

B.2.4.4 Informiertheit über das UBRM-Bachelorstudium

Wie treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

Tabelle B-8: Informiertheit über das UBRM-Bachelorstudium (Prozent)

n=162	1 = sehr zutreffend	2	3	4	5 = gar nicht zutreffend
Ich habe mich zum Zeitpunkt der Zulas- sung sehr gut über das UBRM- Bachelorstudium informiert gefühlt	16%	38%	27%	17%	2%
Ich fühle mich jetzt nach den StEOP- Lehrveranstaltungen sehr gut über das UBRM-Bachelorstudium informiert	35%	49%	13%	4%	0%

B.2.5 Sicherheit bezüglich Studienwahl

B.2.5.1 Sicherheit der Studienwahl

Wie sehr sind Sie sich jetzt sicher, mit dem Bachelorstudium UBRM das richtige Studium gewählt zu haben?

Tabelle B-9: Sicherheit der Studienwahl

Wie sehr sind Sie sich jetzt sicher, mit dem Bachelorstudi- um UBRM das richtige Studium gewählt zu haben	Anzahl	Anteil
1 = sehr sicher	43	27%
2	74	46%
3	33	20%
4	7	4%
5 = gar nicht sicher	5	3%
Gesamtergebnis	162	100%

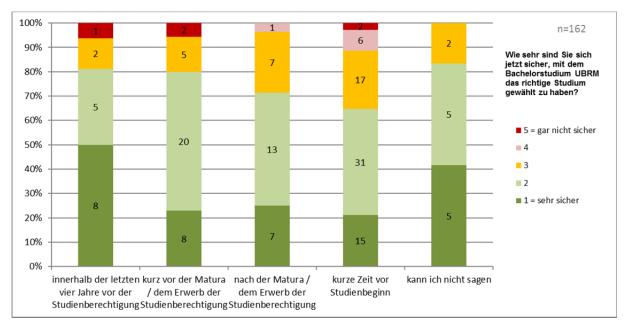


Abbildung B-3: Sicherheit der Studienwahl nach dem Zeitpunkt der Entscheidung zum Studium (Prozent)

B.2.5.2 Wechsel des Studiums

Planen Sie das Bachelorstudium zu wechseln?

Tabelle B-10: Geplanter Studienwechsel

Planen Sie das Bachelorstudium zu wechseln?	Anzahl	Anteil
Ich werde in Zukunft nicht mehr studieren	1	1%
Ja, ich werde das UBRM-Bachelorstudium abbrechen, aber ein anderes Studium an der BOKU beginnen (oder fortsetzen)	7	4%
Ja, ich werde das UBRM-Bachelorstudium abbrechen, aber ein Studium an einer anderer Bildungseinrichtung beginnen (oder fortsetzen)	9	6%
Nein, ich werde im UBRM-Bachelorstudium bleiben	145	90%
Gesamtergebnis	162	100%

B.2.6 Verpflichtungen und zeitliches Engagement

Tabelle B-11: Zeitliches Engagement

	N	Stunden pro Woche (MW)	Standard- abweichung
LV-Besuch UBRM	147	14,8	8,8
Studienaktivitäten außerhalb LV	137	7,9	7,6
LV-Besuch, anderes Studium	61	1,7	3,9
Informations-/Diskussions-veranstaltungen außerhalb	76	1,8	3,0
Beruf Lebensunterhalt	87	8,3	10,1
Beruf Erfahrung/Praxis	55	1,5	3,9
Familiäre Verpflichtungen	73	7,8	14,5
Ehrenamt, Verein	70	3,3	4,8

B.2.7 Wunschberuf nach dem UBRM-Studium

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert:

- Über ein Drittel der Befragten nannte einen konkreten Tätigkeitsbereich bzw. eine genaue Berufsbezeichnung (mehrmals genannt wurden beispielsweise Umweltbeauftragter, Umweltaktivist oder Projektmanager).
- Knapp ein Drittel der Befragten führte eine bestimmte Branche (wie die Abfallbrache, den Naturschutz, den Energiesektor oder die Arbeit in einer NGO) an.
- Ebenfalls ein Drittel der befragten StudienbeginnerInnen ist sich noch unschlüssig hinsichtlich des Berufswunsches.
- Vereinzelt wurden konkrete Unternehmen/Institutionen von den Befragten genannt (z.B. UNO, Vier Pfoten oder Greenpeace).

































Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

UBRM-Studien Evaluation 2015

Anhang C:

Auswertung Studierendenbefragung

erstellt von Christoph Schwarzl, überarbeitet von Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement

im Auftrag der Arbeitsgruppe Evaluation UBRM

Wien, April 2016

Inhalt

C.1	DATENBASIS	48
C.2	ERGEBNISSE	48
C.2.1	Zusammensetzung der Stichprobe	48
C.2.	1.1 Geschlecht	48
C.2.	1.2 Studienberechtigung	48
C.2.2	Angaben zum aktuellen Studium	49
C.2.		
C.2.	2.2 Absolvierte ECTS-Credits im UBRM-Bachelorstudium	49
C.2.		
C.2.		
C.2.	5	
C.2.	2.6 Absolviertes (Bachelor-/Diplom-) Studium vor dem UBRM-Master	53
C.2.3	Wahl der Hochschule und Studienwahl	54
C.2.4	Verbesserungsvorschläge zu den UBRM-Studien	55
C.2.5	Beizubehaltende Aspekte in den UBRM-Studien	56
C.2.6	"Lieblingsfächer" im Bachelor- bzw. Masterstudium UBRM	56
C.2.7	Zufriedenheit mit dem Studium	57
C.2.8	Besuch von Vorlesungen (VO)	58
C.2.		
C.2.	8.2 Gründe für das Fernbleiben von Vorlesungen	58
C.2.9	Organisation und Inhalte des UBRM-Studiums	58
C.2.	9.1 Granularität der Lehrveranstaltungen	58
C.2.	9.2 Wunsch nach mehr Lehrveranstaltungen mit spezieller Orientierung	59
C.2.	9.3 Englischsprachige Lehrveranstaltungen	59
C.2.10	Hürden und Probleme im Studium	60
C.2.11	Studienabbruch/-wechsel	62
C.2.12	Curriculum und Inhalte des UBRM-Studiums	63
C.2.13	Fehlende Inhalte und Redundanzen bei konsekutiv Studierenden	64
C.2.14	Zukunftsplanung – Masterstudium	65
C.2.15	Behinderung/chronische Erkrankung	68

C.2.16	Verbesserungsbedarf an der BOKU bzw. im UBRM-Studium im Zusammenhang mit einer	
Behinde	rung/chronischen Erkrankung	69
C.2.17	Verpflichtungen und zeitliche Engagements	69
C.2.18	Wunschberuf nach dem UBRM-Studium	70

C.1 Datenbasis

Die nachfolgenden Auswertungen basieren auf den mithilfe eines Online-Fragebogens (LimeSurvey) generierten Daten zum Studium UBRM: Es wurden 2.088 Personen (= Studierende mit Rückmeldung zum Bachelor UBRM im >1. Semester sowie Studierende mit Rückmeldung zum Master UBRM) am 27.11.2015 per E-Mail zur Teilnahme an dieser Befragung eingeladen und am 02.12.2015 per E-Mail dran erinnert. Drei Einladungen stellen sich als unzustellbar heraus. Der Befragungszeitraum endete am 08.12.2015, es wurde eine Rücklaufquote von 38,6 % (805 Antworten) erreicht.

C.2 Ergebnisse

C.2.1 Zusammensetzung der Stichprobe

C.2.1.1 Geschlecht

Tabelle C-1: Geschlecht der Befragten

Geschlecht	Befragungsteilnehmer (Anzahl)	Befragungsteilnehmer (Anteil)	Grundgesamtheit (Anteil)
Anderes	2	0%	0%
Männlich	324	40%	48%
Weiblich	479	60%	52%
Gesamt	805	100%	100%

C.2.1.2 Studienberechtigung

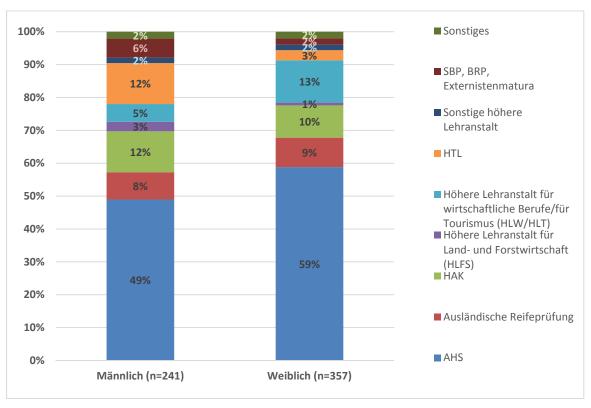


Abbildung C-1: Erwerb der Studienberechtigung nach Geschlecht

C.2.2 Angaben zum aktuellen Studium

C.2.2.1 Aktuelles Studium

Bitte geben Sie an, in welchem Studium Sie aktuell studieren:

Tabelle C-2: Aktuelles Studium

Bitte geben Sie an, in welchem Studium Sie aktuell studieren:	Anzahl	Anteil
Bachelorstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (H 033 227)	600	75%
Masterstudium Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (H 066 427)	205	25%
Gesamt	805	100%

C.2.2.2 Absolvierte ECTS-Credits im UBRM-Bachelorstudium

Ich habe im Bachelorstudium UBRM bisher...

Tabelle C-3: Absolvierte ECTS-Credits im UBRM-Bachelor

Ich habe im Bachelorstudium UBRM bisher	Anzahl	Anteil
0 bis 30 ECTS-Credits absolviert.	57	10%
30 bis 60 ECTS-Credits absolviert.	127	21%
60 bis 90 ECTS-Credits absolviert.	99	17%
90 bis 120 ECTS-Credits absolviert.	133	22%
120 bis 150 ECTS-Credits absolviert.	98	16%
mehr als 150 ECTS-Credits absolviert.	86	14%
Gesamt	600	100%

C.2.2.3 Absolvierte ECTS-Credits im UBRM-Masterstudium

Ich habe im Masterstudium UBRM bisher...

Tabelle C-4: Absolvierte ECTS-Credits im UBRM-Master

Ich habe im Masterstudium UBRM bisher	Anzahl	Anteil
0 bis 30 ECTS-Credits absolviert.	58	28%
30 bis 60 ECTS-Credits absolviert.	40	20%
60 bis 90 ECTS-Credits absolviert.	51	25%
mehr als 90 ECTS-Credits absolviert.	56	27%
Gesamt	205	100%

C.2.2.4 Semesteranzahl

Im wievielten Semester studieren Sie das Bachelor- bzw. Masterstudium UBRM?

Tabelle C-5: Anzahl der bereits absolvierten Semester

	Bacl	nelor	Master		
	Anzahl (n=598)	Anteil	Anzahl (n=205)	Anteil	
1. Semester	3	1%	39	19%	
2. Semester	30	5%	26	13%	
3. Semester	115	19%	41	20%	
4. Semester	22	4%	19	9%	
5. Semester	147	25%	34	17%	
6. Semester	31	5%	19	9%	
7. Semester	119	20%	13	6%	
8. Semester	15	3%	1	0%	
9. Semester	49	8%	6	3%	
10. Semester	15	3%	3	1%	
11. Semester	23	4%	1	0%	
12. Semester	10	2%	0	0%	
13. Semester	6	1%	1	0%	
14. Semester	3	1%	1	0%	
15+. Semester	10	2%	1	0%	

C.2.2.5 UBRM als einziges Studium

Ist das UBRM-Studium Ihr einziges Studium, das Sie aktuell betreiben?

Tabelle C-6: UBRM als einziges aktuelles Studium (Anteil)

Ist das UBRM-Studium Ihr einziges Studium, das Sie aktuell betreiben	Anteil (n=805)
Ja	85%
Nein, ich studiere zudem in einem anderen Studium/mehreren anderen Studien an der BOKU	3%
Nein, ich studiere zudem in einem anderen Studium/mehreren anderen Studien an (einer) anderen Bildungseinrichtung(en)	13%

Bitte geben Sie an, welches andere Studium/welche anderen Studien Sie neben dem UBRM-Studium an der BOKU betreiben!

Neben Bachelorstudium UBRM:

- Bachelorstudium Agrarwissenschaften (4x)
- Bachelorstudium Forstwirtschaft (2x)
- Bachelorstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (2x)
- Bachelorstudium Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft (2x)
- Bachelorstudium Landschaftsarchetektur und Landschaftsplanung (1x)
- Bachelorstudium Lebensmittel- und Biotechnologie (1x)

Neben Masterstudium UBRM:

- Master Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (2x)
- Master Natural Resources Management and Ecological Engineering (2x)
- Master NARMEE (2x)
- Master NAWARO (2x)
- Master Agrar und Ernährungswirtschaft (1x)

- Master Biotechnologie (1x)
- Master Wildtierökologie und Wildtiermanagement (1x)
- Bachelorstudium UBRM (1x)

Bitte geben Sie an, welches andere Studium/welche anderen Studien Sie neben dem UBRM-Studium an anderen Bildungseinrichtungen betreiben!

Neben Bachelorstudium UBRM:

- FH Burgenland:
 - Energie und Umweltmanagement (1x)
- FH Technikum Wien
 - Akademischer Lehrgang WebDevelopment (1x)
- PH für Agrar- und Umweltpädagogik:
 - Umweltpädagogik (3x)
- PH Niederösterreich:
 - Bachelorstudium Volksschule (1x)
- PH Wien:
 - o Freizeitpädagogik (1x)
- Sigmund-Freud-Universität
 - Medizin (1x)
- TU Wien:
 - Raumplanung und Raumordnung (1x)
 - Software and Information Engineering (1x)
 - Verfahrenstechnik (3x)
 - o Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau (1x)
- Universität Wien:
 - Biologie (7x)
 - o Chemie (1x)
 - English and American Studies (4x)
 - o Erdwissenschaften (2x)
 - Geographie (1x)
 - Internationale Entwicklung (1x)
 - Kultur- und Sozialanthropologie (1x)
 - Lehramtsstudium
 - Geographie/Geschichte (1x)
 - Biologie und Umweltkunde/Chemie (1x)
 - Englisch/Bewegung und Sport (1x)
 - Englisch/Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung (1x)
 - Geographie und Wirtschaftskunde/Physik (1x)
 - Philosophie (1x)
 - o Politikwissenschaften (7x)
 - Publizistik und Kommunikationswissenschaft (4x)
 - o Psychologie (2x)
 - Rechtswissenschaften (6x)
 - Romanistik (Spanisch) (3x)
 - Sinologie (1x)
 - Skandinavistik (2x)
 - Slawistik (1x)
 - Transkulturelle Kommunikation (3x)

- Urgeschichte und historische Archäologie (2x)
- VetMed:
 - Veterinärmedizin (1x)
- Wirtschaftsuniversität Wien:
 - Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (3x)
 - Socio-Ecological Economics and Policy (1x)
- Keine Nennung der Hochschule:
 - o Individuelles Studium Nachhaltige Entwicklung (1x)

Neben Masterstudium UBRM:

- · Cranfield University, England
 - MSc Environmental Risk Management (1x)
 - Community Water and Sanitation (1x)
- FH Campus Wien
 - High Tech Manufacturing (1x)
- FH Wiener Neustadt (Campus Wieselburg)
 - Organic Business & Marketing (1x)
- FH Technikum Wien
 - Technisches Umweltmanagement und Ökotoxikologie (1x)
 - Urbane Erneuerbare Energiesysteme (2x)
- PH f

 ür Agrar- und Umweltp

 ädagogik
 - o Agrarpädagogik (1x)
 - o Agrar- und Umweltpädagogik (1x)
- TU Wien
 - o Technische Physik (1x)
- Universität Klagenfurt (Standort Wien)
 - Geographie und Regionalforschung (1x)
 - Human- und Sozialökologie (1x)
- Universität Linz:
 - o Rechtswissenschaften (2x)
- Universität Wien
 - Betriebswirtschaftslehre (1x)
 - o Geographie (2x)
 - Lehramt: Deutsch/KKP (in Kooperation mit Angewandte) (1x)
 - Naturschutz und Biodiversitätsmanagement (1x)
 - o Philosophie (1x)
 - o Politikwissenschaften (1x)
 - Rechtswissenschaften (1x)
- WU Wien
 - Doktoratsstudium (1x)
 - Socio-Ecological Economics and Policy (1x)
- Keine Nennung der Hochschule
 - Professional Master in Public Communication (1x)

C.2.2.6 Absolviertes (Bachelor-/Diplom-) Studium vor dem UBRM-Master

Welches (Bachelor-/Diplom-) Studium haben Sie als Zulassungsvoraussetzung für das Masterstudium UBRM abgeschlossen?

Tabelle C-7: Absolviertes Studium als Zulassungsvoraussetzung für den UBRM-Master

Absolviertes Studium vor dem Masterstudium UBRM	Anzahl (n=205)	Anteil
Bachelorstudium UBRM an der BOKU	148	72%
Ein (Bachelor-/Diplom-)Studium an einer anderen Hochschule	51	25%
Ein anderes Bachelorstudium an der BOKU	6	3%
Ein Diplomstudium an der BOKU	0	0%

Welches Bachelorstudium an der BOKU haben Sie als Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium UBRM abgeschlossen?

- Bachelorstudium Agrarwissenschaften (4x)
- Bachelorstudium Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (2x)

Geben Sie bitte an, welches (Bachelor-/Diplom-)Studium Sie an welcher anderen Hochschule als Zugangsvoraussetzung für das Masterstudium UBRM abgeschlossen haben!

Österreichische Hochschulen:

- FH Burgenland: Energie- und Umweltmanagement (1x)
- FH Campus Wien: High Tech Manufacturing (1x)
- FH Johanneum: Energie-, Verkehrs- und Umweltmanagement (1x)
- FH Krems: Export-orientiertes Management (1x)
- FH Kufstein
 - Energiewirtschaft (1x)
 - Keine Nennung des Studiums (1x)
- FH Wiener Neustadt
 - Produktmarketing und Projektmanagement für NAWAROS (Standort Wieselburg) (2x)
 - o Biotechnische Verfahren (Standort Tulln) (1x)
- FH Technikum Wien: Internationales Wirtschaftsingenieurwesen (1x)
- MODUL University Vienna: Tourism & Hospitality Management (1x)
- PH für Agrar- und Umweltpädagogik: Umweltpädagogik (1x)
- TU Wien: Raumplanung und Raumordnung (3x)
- Universität Graz: Umweltsystemwissenschaften (2x)
- Universität Klagenfurt: Geographie (1x)
- Universität Salzburg: Geographie (1x)
- Universität Wien
 - Betriebswirtschaftslehre (1x)
 - Biologie (1x)
 - Geographie (1x)
 - Internationale Entwicklung (3x)
 - Kommunikationswissenschaften (1x)
 - o Politikwissenschaft (2x)
- WU Wien
 - Betriebswirtschaftslehre (2x)

- o Sozioökonomie (2x)
- Wirtschaftsrecht (1x)

Ausländische Hochschulen:

- Eurasische Nationale Gumiljow-Universität, Astana, Kasachstan: Keine Nennung des Studiums (1x)
- Hochschule Weihenstephan-Triesdorf: Management für erneuerbare Energien (1x)
- Leuphana Universität Lüneburg: Umweltwissenschaften (1x)
- Nationale technische Universität Kirovograd, Ukraine: Ökologie (1x)
- TU München: Forstwissenschaften und Ressourcenmanagement (2x)
- Universität Bonn: Keine Nennung des Studiums (1x)
- Universität Erlangen-Nürnberg: Wirtschaftsingenieurwesen (1x)
- Universität Gießen: Umweltmanagement (2x)
- Uni Kassel Witzenhausen: Ökologische Agrarwissenschaften (1x)
- Wirtschaftsuniversität Prag: Volkswirtschaftslehre (1x)
- Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Umweltingenieurwesen (1x)

Keine Nennung der Hochschule:

- Agrar- und Gartenbauwissenschaften (1x)
- Forstwirtschaft (1x)
- ITS (1x)
- Umwelttechnik (1x)

C.2.3 Wahl der Hochschule und Studienwahl

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die am häufigsten genannten Gründe dargestellt:

Gründe für die Entscheidung für die BOKU:

- Studienangebot, Interesse an UBRM
- Interesse an Umwelt und Naturwissenschaften
- Guter Ruf
- Angenehmes und familiäres Klima
- Stadt Wien
- Standort der BOKU (z.B. Lage in Relation zum Wohnsitz)

Gründe für die Entscheidung für das UBRM-Studium:

- Interesse an Umwelt
- Interesse an Ressourcen und Nachhaltigkeit
- UBRM hat mich angesprochen
- Vertiefungsmöglichkeit hat mich interessiert

C.2.4 Verbesserungsvorschläge zu den UBRM-Studien

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die am häufigsten genannten Aspekte dargestellt:

BOKU-spezifische Themen:

- Qualität der Lehre verbessern, Qualitätsstandards einführen und deren Einhaltung sicherstellen
- Usability von BOKUonline und BOKUlearn verbessern

Speziell im Bachelorstudium:

- Weniger und dafür größere LV (mehr ECTS-Punkte je LV) (208x)
- Mehr Übungen, Exkursionen, Seminare, Projekte etc. (205x)
- ECTS-Zuteilung stärker an den tatsächlichen Arbeitsaufwand anpassen (169x)
- Mehr Wahlmöglichkeiten bzw. Vertiefungsbereiche (153x)
- Raumsituation verbessern und kleinere Gruppen in VO und UE (139x)
- Mehr Praxisbezug (136x)
- Stärkere Spezialisierung, weniger Breite des Studiums (105x)
- Bessere Vernetzung bzw. Abstimmung zwischen den LV (78x)
- Qualität der Lehre verbessern (73x)
- Verbesserungen bei einzelnen LV (59x)
- Weniger Multiple-Choice-Prüfungen (43x)
- Mehr Technik (40x)
- Mehr Naturwissenschaften (29x)
- Mehr Prüfungstermine anbieten, diese besser aufeinander abstimmen (28x)
- Mehr fremdsprachige LV (24x)
- Einführung von Zugangsbeschränkungen (24x)
- Mehr Wirtschaftswissenschaften (23x)
- Mehr aufeinander aufbauende LV (23x)
- Inhaltlich einen "roten Faden" durch das Studium (22x)
- Modularer Aufbau (22x)
- UBRM besser nach außen (Arbeitsmarkt) und auch intern kommunizieren (21x)
- Schwierigkeit des Studiums erhöhen (15x)
- Mehr Videoaufzeichnungen von LV und mit besserer Qualität (13x)
- Anmeldesystem zu LV und Prüfungen verbessern (12x)
- Mehr Gesellschaftskritik in den LV (11x)

Speziell im Masterstudium:

- Mehr Praxisbezug (87x)
- ECTS-Umfang der Fachbereiche erhöhen (44x)
- Weniger Pflicht-LV (27x)
- ECTS-Zuteilung stärker an den tatsächlichen Arbeitsaufwand anpassen (15x)
- Mehr Unterstützung bei der Masterarbeit (14x)
- Bessere Vernetzung bzw. Abstimmung zwischen den LV (14x)

C.2.5 Beizubehaltende Aspekte in den UBRM-Studien

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die am häufigsten genannten Aspekte dargestellt:

BOKU spezifisch:

- Familiäre Atmosphäre
- Infrastruktur zur F\u00f6rderung der Studierendengemeinschaft

Aspekte, die im Bachelorstudium unbedingt beibehalten werden sollten:

- Interdisziplinarität (288x)
- Praxisbezug (z.B. Pflichtpraktikum, Exkursionen) (94x)
- Breite des Studiums (67x)

Aspekte, die im Masterstudium unbedingt beibehalten werden sollten:

- Wahlmöglichkeit zwischen Fachbereichen (119x)
- Interdisziplinarität (11x)
- Praxisbezug (10x)

C.2.6 "Lieblingsfächer" im Bachelor- bzw. Masterstudium UBRM

Welche Lehrveranstaltung ist/war Ihr "Lieblingsfach" im UBRM-Bachelor- bzw. Masterstudium?

Tabelle C-8: Lieblingsfächer im UBRM-Bachelor- bzw. Masterstudium mit mehr 2 % der Antworten (entspricht mehr als 14 Nennungen im Bachelor bzw. mehr als drei Nennungen im Master)

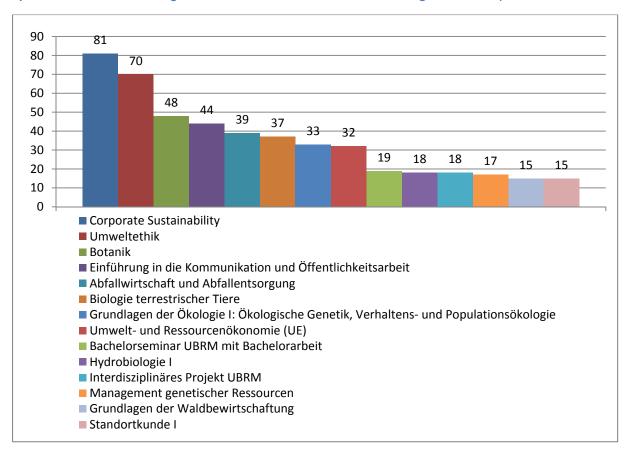


Abbildung C-2: Lieblingsfächer im UBRM-Bachelorstudium (Nennungen mit mehr 2 % der Antworten)

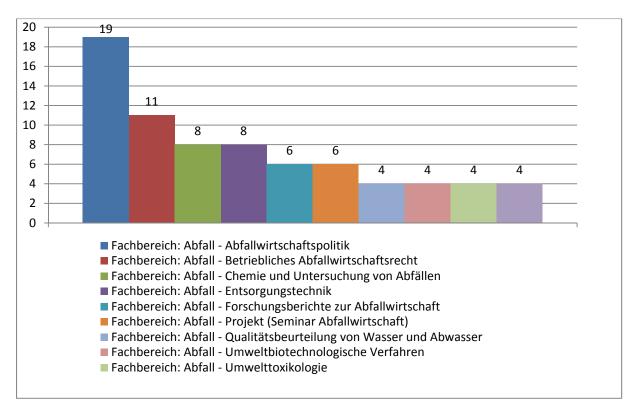


Abbildung C-3: Lieblingsfächer im UBRM-Masterstudium (Nennungen mit mehr 2 % der Antworten)

C.2.7 Zufriedenheit mit dem Studium

Wie zufrieden sind Sie mit dem UBRM-Bachelorstudium bis jetzt?

Wie zufrieden sind Sie mit dem UBRM-Masterstudium bis jetzt?

Tabelle C-9: Zufriedenheit mit dem Studium

Zufriedenheit mit dem Studium	Bachelor (n=600) Master		er (n=205)	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
1 = sehr zufrieden	46	8%	30	15%
2	252	42%	124	60%
3	213	36%	42	20%
4	82	14%	8	4%
5 = gar nicht zufrieden	7	1%	1	0%

Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

Tabelle C-10: Zustimmung zu Aussagen zum UBRM-Studium (Anteil)

n= 805	1 = Ja, sehr zu- treffend	2	3	4	5 = Nein, gar nicht zutreffend
Das UBRM-Studium war meine erste Wahl.	51%	21%	11%	6%	11%
UBRM ist ein empfehlenswertes Studium	25%	42%	24%	8%	1%
Ich bin mir jetzt sicher, das richtige Studium gewählt zu haben.	26%	32%	23%	13%	6%

C.2.8 Besuch von Vorlesungen (VO)

C.2.8.1 Vorlesungsbesuch im aktuellen Semester

Denken Sie bitte an die Vorlesungen (LV-Typ VO), für die Sie im aktuellen Semester angemeldet sind: Wie oft haben Sie die Vorlesungstermine bisher besucht?

Tabelle C-11: Häufigkeit des Besuchs von Vorlesungen nach Bachelor- und Masterstudium (Anteil)

Besuch von Vorlesungen	Bachelor (n=600)	Master (n=205)
(Fast) immer	10%	31%
Überwiegend	26%	30%
Manchmal	28%	17%
Nur in der/den ersten Einheit(en)	7%	2%
Selten	18%	10%
Gar nicht	11%	10%

C.2.8.2 Gründe für das Fernbleiben von Vorlesungen

Warum haben Sie die Vorlesungen im aktuellen Semester nur manchmal/selten/nur zu Beginn/gar nicht besucht?

Tabelle C-12: Gründe für das Fernbleiben von Vorlesungen (Anteil, Mehrfachnennungen möglich)

Gründe	Anteil (n=805)
Der Vorlesungsbesuch bringt gegenüber den sonstigen Lernunterlagen keinen/kaum einen Mehrwert.	42%
Vorlesungstermine sind mit meiner Berufstätigkeit zeitlich schwer/nicht vereinbar.	35%
Meine Motivation zum Besuch der LV war zu gering.	32%
Die Vorlesung ist nicht ansprechend genug gestaltet.	31%
Vorlesungstermine sind mit meinem sonstigen Engagement zeitlich schwer/nicht vereinbar.	28%
Vorlesungstermine sind mit meinen familiären (Betreuungs-)Pflichten zeitlich schwer/nicht vereinbar.	7%

C.2.9 Organisation und Inhalte des UBRM-Studiums

C.2.9.1 Granularität der Lehrveranstaltungen

Tabelle C-13: Granularität der Lehrveranstaltungen

Ich hätte lieber (n=805)	++	+	~	+	++	
6 LVA à 5 ECTS- Credits	45,0%	33,0%	14,7%	6,1%	1,2%	15 LVA à 2 ECTS- Credits
Mehr Präsenslehr- veranstaltungen	19,8%	28,8%	31,4%	11,3%	8,7%	Mehr Selbststudium
Einen vorgegebenen Stundenplan	8,8%	17,0%	25,1%	27,1%	22,0%	selbstorganisiertes Lernen

C.2.9.2 Wunsch nach mehr Lehrveranstaltungen mit spezieller Orientierung

Ich wünsche mir im Vergleich zum heutigen Stand mehr/weniger Lehrveranstaltungen im UBRM-Studium mit Orientierung auf:

Tabelle C-14: Wunsch nach mehr/weniger Lehrveranstaltungen mit spezieller Orientierung (Bachelor n=600, Master n=205)

		viel mehr	mehr	wie jetzt	weniger	viel weniger
Übergreifende	Bachelor	17%	35%	39%	8%	1%
Bildungsinhalte	Master	10%	41%	40%	8%	0%
Konkrete Aus-	Bachelor	39%	42%	17%	2%	0%
bildungsinhalte	Master	35%	44%	18%	2%	1%
Wissenschaftliche	Bachelor	5%	15%	45%	29%	5%
Theorien	Master	5%	14%	49%	27%	5%
Praxisnähe	Bachelor	58%	35%	7%	0%	0%
	Master	51%	40%	9%	0%	0%

C.2.9.3 Englischsprachige Lehrveranstaltungen

Ich wünsche mir ... englischsprachige Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium UBRM. Ich wünsche mir ... englischsprachige Lehrveranstaltungen im Masterstudium UBRM.

Tabelle C-15: Wunsch nach mehr/weniger englischsprachigen Lehrveranstaltungen

Ich wünsche mir englischsprachige Lehrveranstaltungen.						
	deutlich mehr	mehr	gleich viele	weniger	deutlich weniger	
Bachelor (n=748)	25%	41%	31%	2%	1%	
Master (n=205)	19%	38%	39%	3%	2%	

C.2.10 Hürden und Probleme im Studium

Welche Aussagen, bezogen auf Probleme im aktuellen UBRM-Studium, treffen auf Sie zu?



Abbildung C-4: Probleme im Bachelorstudium UBRM (Anzahl)



Abbildung C-5: Probleme im Masterstudium UBRM (Anzahl)

Welche weiteren Hürden und Probleme haben Sie im aktuellen UBRM-Studium erlebt?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die **häufigsten weiteren Hürden und Probleme im Bachelorstudium UBRM** mit jeweils mehr als 25 Nennungen dargestellt:

- a) Organisatorische Hürden
 - 1. Prüfungsan- & -abmeldungen (Anmeldeprozedere, Serverüberlastung, Mitschreiben wenn auf Warteliste)
 - 2. Anzahl der Übungs/Exkursionplätze (Angebot nur im Winter- oder Sommersemester)
 - 3. Planbarkeit (Wann sind Prüfungstermine; Prüfungsdruck mit vielen Prüfungsterminen, hohe Anzahl an Prüfungen, nicht immer 3 Termine pro Semester, oft am selben Tag)
- b) Diskrepanz Workload ECTS (oftmals wurden Lehrveranstaltungen wie Prozesstechnik, Chemie/Physik, Rechnungswesen, Umweltsoziologie genannt)
- c) Hohe Fächer- und Prüfungsdichte (Kleinteiligkeit mit Berufstätigkeit kaum kombinierbar, keine Zeit sich zu vertiefen, Bulimie-Lernen)
- d) Unfaire Prüfung/Benotung Unzufriedenheit mit einzelnen Lehrenden

Zudem wurden folgende Aspekte wiederholt genannt: Berufstätigkeit, fehlende Motivation, Qualität der Lehre, fehlender Praxisbezug, oftmalige Adaptierungen des Studienplans, die hohen Studierendenzahlen, unzureichende Informationen zu Lehrveranstaltungen und Prü-

fungsanforderungen auf BOKUonline, unzureichende Lernunterlagen, private Probleme, keine Barrierefreiheit, schlechter Bekanntheitsgrad des Studiums in der Wirtschaft.

Weitere Hürden und Probleme im Masterstudium UBRM mit jeweils mehr als 10 Nennungen:

- a) Organisatorische Hürde
 - 1. Betreuung der Masterarbeit in gewissen Fachbereichen (vA Abfall)/Informationen darüber
 - 2. Anzahl der Prüfungen, Anmeldung zu Prüfungen
- b) Vereinbarkeit mit Beruf/Familie
- c) Überschneidungen (Probleme mit Stundenplan, v.a. zwischen Fachbereichen)

Zudem wurden folgende Aspekte wiederholt als Hürden/Probleme genannt: Anrechnung aus dem und Organisation des Auslandssemesters, Planung der Lehrveranstaltungen insb. bei jenen, die nur alle zwei Jahre angeboten werden.

C.2.11 Studienabbruch/-wechsel

Waren Sie schon einmal knapp davor, das UBRM-Studium abzubrechen?

Planen Sie aktuell, Ihr UBRM-Studium abzubrechen oder auf ein anderes Studium zu wechseln?

Tabelle C-16: Überlegung zum Abbruch des Studiums

Waren Sie schon einmal knapp davor, das UBRM- Studium abzubrechen?	Bachelor	Master	Gesamt
Ja	28%	18%	205
Nein	72%	82%	596

Planen Sie aktuell, Ihr UBRM-Studium abzubrechen oder auf ein anderes Studium zu wechseln?

Tabelle C-17: Plan Studienabbruch

Planen Sie aktuell, Ihr UBRM-Studium abzubrechen oder auf ein anderes Studium zu wechseln?					
	Bachelor	Master			
Ich werde in Zukunft nicht mehr studieren.	0,7%	1,0%			
Ja, ich werde dieses Studium abbrechen, aber ein anderes Studium an der BOKU beginnen (oder fortsetzen).	1,0%	1,5%			
Ja, ich werde dieses Studium abbrechen, aber ein Studium an einer anderer Bildungseinrichtung beginnen (oder fortsetzen).	2,3%	3,4%			
Nein, ich werde in diesem Studium bleiben.	96,0%	94,1%			
Gesamt	597	204			

Warum waren Sie schon einmal knapp davor, Ihr UBRM-Studium abzubrechen?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die am häufigsten genannten Gründe dargestellt:

- Schlechte Berufsaussichten
- Anderes Studium scheint interessanter
- Zu breit gefächert, keine Spezialisierung
- Verlorene Motivation aufgrund der hohen Anzahl an Lehrveranstaltungen mit geringen ECTS-Credits

Warum haben Sie Ihr UBRM-Studium in der beschriebenen Situation doch nicht abgebrochen?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die am häufigsten genannten Gründe dargestellt:

- Bereits weiter Studienfortschritt
- Keine Alternativen
- Stolz/nicht aufgeben wollen
- Motivation wiedererlangt

C.2.12 Curriculum und Inhalte des UBRM-Studiums

Wie gut kennen Sie das Curriculum des UBRM-Bachelorstudiums?

Tabelle C-18: Kenntnis über das Curriculum des UBRM-Bachelorstudiums

Wie gut kennen Sie das Curriculum des UBRM-Bachelorstudiums	Anderes	Männlich (n=301)	Weiblich (n=445)
Sehr gut	50%	26%	23%
Gut		49%	55%
Etwas	50%	20%	19%
Kaum		4%	3%
Gar nicht		2%	0%

Wie gut kennen Sie das Curriculum des UBRM-Masterstudiums?

Tabelle C-19: Kenntnis über das Curriculum des UBRM-Masterstudiums

Wie gut kennen Sie das Curriculum des UBRM-Masterstudiums	Männlich (n=83)	Weiblich (n=122)
Sehr gut	42%	31%
Gut	37%	47%
Etwas	19%	18%
Kaum	1%	3%
Gar nicht	0%	1%

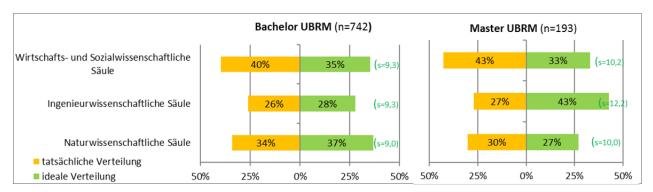


Abbildung C-6: Geschätzte ("tatsächliche") und gewünschte ("ideale") Verteilung der drei Säulen im Bachelor- und Masterstudium UBRM

C.2.13 Fehlende Inhalte und Redundanzen bei konsekutiv Studierenden

Jene Studierenden, die sich aktuell im Master UBRM befinden und davor das Bachelorstudium UBRM absolviert haben, wurden zu fehlenden Inhalten im Bachelor sowie zu Redundanzen befragt:

Welcher Inhalt hat Ihnen rückblickend im Bachelorstudium UBRM gefehlt?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die häufigsten Inhalte dargestellt:

Tabelle C-20: Fehlende Inhalte im Bachelorstudium UBRM

Kategorie	Häufigkeit	Beispiel-Quotes
Technische Inhalte	Sehr oft (28x)	 Technische Fächer um mich auch glaub- haft in der Wirtschaft mit meinem Diplom Ingenieur Titel sehen zu lassen
Naturwissenschaftliche Inhalte	Sehr oft (15x)	 etwas mehr naturwissenschaftliche Inhalte bzw vertiefend
Praxisbezug/-nähe, d.h. Anwendungsorientierung, Kontakt in die Praxis etc.	Oft (12x)	 teilweise der Bezug auf die Praxis - viel Theorie, die wenig bis gar nicht in Praxis vorkommt Praxisbezug: Was kann ich danach ma- chen? Wo stehe ich mit meinem Ba- chelor?
Wissenschaftliches Arbeiten/Sozialwissenschaftliche Methoden	Oft (11x)	 Methodik, Anwendungswissen, wissenschaftliches Arbeiten "Wie komme ich von einem Problem über eine konkrete Problemstellung zu einer möglichen Lösung?" – und das auch zu machen, nicht nur theoretisch durchdenken
Sozial- und Wirtschafts- wissenschaften	Gelegentlich (7x)	Wirtschaftlicher Zweig hat mir gefehlt
Soft Skills	Gelegentlich (5x)	Mehr PräsentationsmöglichkeitenSoft Skills & Methoden

In welchen Themenbereichen gibt es zwischen dem Bachelor- und dem Masterstudium UBRM störende/nicht notwendige inhaltliche Redundanzen?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die häufigsten Antworten dargestellt:

Tabelle C-21: Störende/nicht notwendige inhaltliche Redundanzen zwischen Bachelor- und Masterstudium UBRM

	Kategorie	Häufigkeit
Allgemeine	Wirtschaft allgemein	Oft(14x)
Antworten	Ökonomie allgemein	Oft (13)
Spezifische	Kostenrechnung	Gelegentlich (9x)
Lehrver-	Betriebliche Umweltökonomie	Gelegentlich (7x)
anstaltungen	Rechnungswesen	Gelegentlich (5x)
	Marketing	Selten (4x)
	Umwelt-und Ressourcenökonomie	Selten (3x)
	Marktforschung	Selten (3x)
Themenbereiche	Abfall	Selten (4x)
	Klima	Selten (3x)
	Nachhaltigkeit	Selten (3x)

C.2.14 Zukunftsplanung – Masterstudium

Planen Sie nach Abschluss Ihres UBRM-Bachelorstudiums ein Masterstudium aufzunehmen?

Tabelle C-22: Pläne nach dem UBRM-Bachelorstudium

Planen Sie nach Abschluss Ihres UBRM-Bachelorstudiums ein Masterstudium aufzunehmen-	Anzahl	Anteil
Ich bin noch unentschlossen.	184	31%
Ich habe mir dazu noch keine Gedanken gemacht.	24	4%
Ja, allerdings möchte ich nach dem Bachelorabschluss zunächst arbeiten/reisen/etc. und plane erst in einem Jahr/einigen Jahren ein Masterstudium aufzunehmen.	82	14%
Ja, ich möchte direkt nach Bachelorabschluss das UBRM-Masterstudium aufnehmen.	76	13%
Ja, ich möchte direkt nach Bachelorabschluss ein anderes Masterstudium an der BOKU aufnehmen.	111	19%
Ja, ich möchte direkt nach Bachelorabschluss ein Masterstudium an einer anderen Universität/(Fach-)Hochschule aufnehmen.	90	15%
Nein, ich möchte kein Masterstudium aufnehmen.	32	5%
Gesamt	599	100%

Welches Masterstudium an der BOKU möchten Sie aufnehmen (wenn nicht UBRM)?

Tabelle C-23: Geplante Aufnahme eines Masterstudiums an der BOKU (wenn nicht UBRM)

Welches Masterstudium an der BOKU möchten Sie aufnehmen-	Anzahl
Environmental Sciences - Soil, Water and Biodiversity (ENVEURO)	16
Natural Resources Management and Ecological Engineering (Narmee)	14
Stoffliche und energetische Nutzung nachwachsender Rohstoffe (NAWARO)	13
Agrar- und Ernährungswirtschaft	11

Welches Masterstudium an der BOKU möchten Sie aufnehmen-	Anzahl
Wildtierökologie und Wildtiermanagement	10
Water Management and Environmental Engineering	8
Phytomedizin	5
Nutzpflanzenwissenschaften	4
Organic Agricultural Systems and Agroecology (AgrEco-Organic) und Organic Agricultural Systems and Agroecology (EUR-Organic)	4
Applied Limnology	3
Sustainability in Agriculture, Food Production and Food Technology in the Danube Region	2
Horticultural Sciences	2
Kulturtechnik und Wasserwirtschaft	2
Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur	2
Forstwissenschaften	2
Alpine Naturgefahren/Wildbach- u.Lawinenverbauung	2
Weinbau, Önologie und Weinwirtschaft	1
Holztechnologie und Management	1
Animal Breeding and Genetics	1
Gesamt	103

Warum würden Sie sich für das Masterstudium UBRM entscheiden? (Anm.: Filter Wahl Master UBRM)

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die häufigsten Gründe dargestellt:

Tabelle C-24: Gründe für die Entscheidung für das UBRM-Masterstudium

Kategorie	Häufigkeit	Beispiel-Quotes
Spezialisierung und Vertie- fung des Gelernten – Nen- nung eines konkreten Fachbereichs	Sehr oft (32)	 Um mich zu spezialisieren! Bachelor ist zu allgemein Möglichkeiten zur Spezialisierung er- scheinen mir sehr sinnvoll
Inhaltliches Interesse	Sehr oft (17)	 Interessante Inhalte Weil es sich am besten von allen in Frage kommenden Studien mit meinen Interessen deckt
Bachelor nicht arbeits- marktfähig	Gelegentlich (7x)	 Weil ein Bachelorabschluss kaum was wert ist und ich mich noch weiterbilden möchte
Interesse an der BOKU weiter zu Studieren	Selten (4x)	Weil ich an der BOKU bleiben möchte
Kein vergleichbare Angebot auf Universitätsniveau	Selten (2x)	 An anderen Unis kein ähnlicher Master. Nur an FHs

Warum würden Sie sich für ein anderes Masterstudium, aber nicht für das UBRM-Masterstudium entscheiden? (Anm.: Filter Wahl anderes Masterstudium als UBRM)

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die häufigsten Gründe dargestellt:

Tabelle C-25: Gründe für die Entscheidung für ein anderes Masterstudium als UBRM

Kategorie	Häufigkeit	Beispiel-Quotes
Zu breite Ausbildung, zu wenig Spezialisierung	Sehr oft (63x)	 Das Bachelorstudium ist schon so breit gefächert, dass ich mir ein weiteres, breit gefächertes Studium nicht "leisten" kann Weil man sich im Masterstudium noch immer viel zu wenig spezialisieren kann
Andere Spezialisie- rung/anderes Studium interessiert mich mehr	Sehr oft (37x)	 Weil mich ein anderes Masterstudium viel mehr interessiert Weil die Spezialisierungsrichtungen nicht zu meinen Interessensschwerpunkt passt
Wenig Berufschancen	Sehr oft (23x)	 Ich sehe keine Berufschancen mit dem UBRM-Master Jobangebot in Österreich eher rar
Negative Erfahrungen aus dem Bachelorstudium	Oft (10x)	 Weil mir der UBRM-Bachelor gereicht hat Weil ich schlechte Erfahrungen im Bachelor gemacht habe und deshalb etwas neues sehen will
Wunsch, ins Ausland zu gehen	Gelegentlich (8x)	 Ich würde gerne einen englischen Master machen und ins Ausland Um im Ausland zu studieren, einen anderen Blickwinkel zu bekommen

Warum würden Sie sich gegen die (sofortige) Aufnahme eines Masterstudiums entscheiden? (Anm.: entsprechende Filterführung)

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert. In der Folge werden die häufigsten Gründe dargestellt:

Tabelle C-26: Gründe gegen eine (sofortige) Aufnahme eines Masterstudiums

Kategorie	Häufigkeit	Beispiel-Quotes
Persönliche Auszeit nehmen	Sehr oft (28x)	Idealer Zeitpunkt für eine ReiseGehirnausrauchpause, Entspannung, Selbstfindung, Reisen
Finanzielle Ressourcen/ Arbeitstätigkeit/familiäre Umstände (Ressourcen: Finanzen und Zeit)	Sehr oft (17x)	 Weil ich mir das weitere Studieren nicht leisten kann Weil ich zu alt bin Muss Geld verdienen
Arbeitserfahrungen sammeln	Oft (14x)	 Erste Berufserfahrungen sammeln, dann Spezialisierung für ein Masterstudium Da ich meine beruflichen Chancen zur Zeit als nicht so gut empfinde und ich Praktika sammeln möchte
Genug vom Studieren	Gelegentlich (9x)	Ich habe genug vom StudierenKeine Lust mehr zu lernen
Klare berufliche Pläne	Gelegentlich (5x)	Berufliche ZukunftspläneDa ich andere Berufsaussichten habe
Studienwechsel (inhalt-lich)	Gelegentlich (5x)	Wechsel zu Humanmedizin

C.2.15 Behinderung/chronische Erkrankung

Haben/hatten Sie während des aktuellen Studiums eine der folgenden Behinderungen/chronischen Erkrankungen?

Tabelle C-27: Behinderungen/chronische Erkrankungen während des aktuellen Studiums

	Anteil (n=805)
Ich habe/hatte keine Behinderung/chronische Erkrankung.	66,1%
Psychische Beeinträchtigung (z.B. Psychose, Depression, Essstörung, Suchter- krankung)	7,5%
Chronische somatische Erkrankung (z.B. Asthma, Magen-Darm-Erkrankung, Diabetes, Rheuma, MS)	4,5%
Teilleistungsstörung (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)	2,1%
Mobilitäts- und Bewegungsbeeinträchtigung	1,9%
Sprach- bzw. Sprechbeeinträchtigung	0,5%
Hörbeeinträchtigung/Gehörlosigkeit	0,4%
Sehbeeinträchtigung/Blindheit]	0,1%
keine Angabe zur Art der Beeinträchtigung	17,0%

Inwieweit wurden Sie durch die Beeinträchtigung/chronische Erkrankung in Ihrem Studium beeinträchtigt?

Tabelle C-28: Intensität der Beeinträchtigung durch die Behinderung/chronische Erkrankung

Beeinträchtigung	Anzahl	Anteil
1 = In sehr hohem Maße	12	11%
2	30	28%
3	31	29%
4	20	19%
5 = Gar nicht	14	13%
Gesamt	107	100%

Tabelle C-29: Intensität der Beeinträchtigung nach Art der Behinderung/chronischen Erkrankung (Anzahl)

Beeinträchtigung	Mobilitäts- und Bewegungsbeein- trächtigung	Sehbeeinträchti- gung/Blindheit	Hörbeeinträchti- gung/Gehörlosig- keit	Sprach- bzw. Sprechbeeinträch- tigung	Psychische Be- einträchtigung	Chronische soma- tische Erkrankung	Teilleistungs- störung (z.B. Legasthenie, Dyskalkulie)
1 = In sehr hohem Maße	2	0	0	1	11	0	1
2	1	1	1	1	4	5	1
3	2	0	0	0	1	1	2
4	0	0	0	0	2	0	0
5 = Gar nicht	2	1	1	1	2	2	1
Gesamt	7	2	2	3	20	8	5

C.2.16 Verbesserungsbedarf an der BOKU bzw. im UBRM-Studium im Zusammenhang mit einer Behinderung/chronischen Erkrankung

Tabelle C-30: Verbesserungsbedarf an der BOKU bzw. im UBRM-Studium im Zusammenhang mit einer Behinderung/chronischen Erkrankung

Verbesserungsbedarf	Anzahl (n=53)	Beispiele
Anlaufstelle/Beratung/Veranstaltungen	11	Keine Anlaufstelle für psychische Beeinträchtigungen, Unterstützung bei Prüfungsangst, Infoabende, Selbsthilfegruppen, Veranstaltung zur Selbstfindung, Beratungsangebot erweitern
Prüfungen	6	Hohe Anzahl an Prüfungen, WC-Nutzung bei längeren Prüfungen, mehr Prüfungs- termine in kürzeren Intervallen
Anwesenheitspflicht	4	Mehr online-Vorlesungen ohne Anwesen- heitspflicht, bei akuten Symptomen bei Pflichtlehrveranstaltungen nicht anwesend sein zu müssen
Anzahl an Lehrveranstaltungen	4	Mehr ECTS je Prüfung, Stress durch zu hohe Lehrveranstaltungsanzahl, weniger Fächer, mehr ECTS pro Fach
Exkursionen	3	Mehr Flexibilität bei Exkursionen
Ausstattung	3	Bessere Sitzmöglichkeiten, bessere Tem- peraturregelung in den Hörsälen, Beamer weniger hell einstellen
Essensangebot	2	Angebot in der Mensa, vielfältigeres Essensangebot
Diverse Vorschläge	6	Sensibilisierung von Lehrenden, Verständnis und Rücksichtnahme, zusätzliche Toleranzsemester, mehr Zugehörigkeit, Gemeinschaftsgefühl
Keine	14	

C.2.17 Verpflichtungen und zeitliche Engagements

Tabelle C-31: Verpflichtungen und zeitliche Engagements

	N	Wochen- stunden (MW)	Standard- abweichung
Besuch von Lehrveranstaltungen des UBRM-Studiums	671	7,7	6,5
Studienaktivitäten für das UBRM-Studium außerhalb von Lehrveranstaltungen	681	14,0	12,1
Besuch von Lehrveranstaltungen und Studienaktivitäten für eine andere Ausbildung/ein anderes Studium	383	5,4	10,0
Informations- und Diskussionsveranstaltungen außerhalb des Studiums	452	2,1	2,7
Berufliche Tätigkeit (überwiegend für Lebensunterhalt)	535	13,1	12,0
Berufliche Tätigkeit (überwiegend zur Sammlung von Praxiserfahrung oder zusätzlichem Wissen)	352	4,2	9,4
Familiäre Verpflichtungen (z.B. Kinderbetreuung, Pflege)	379	7,2	18,1
Ehrenamtliches Engagement und Vereinstätigkeit	430	4,1	5,2

C.2.18 Wunschberuf nach dem UBRM-Studium

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM gruppiert:

- Über die Hälfte der Befragten nannte einen konkreten Tätigkeitsbereich bzw. eine genaue Berufsbezeichnung. Dabei wurden bspw. die folgenden Bereiche/Bezeichnungen mehrmals genannt:
 - o Umweltmanager/in
 - o Regionalentwickler/in
 - o Umweltpädagoge/in
 - o Projektmanager/in
 - o Energieberater/in
 - o Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
- Knapp ein Viertel der Befragten führte eine bestimmte Branche (wie die Abfallbrache, den Energiesektor, Wasserwirtschaft oder die Arbeit in einer NGO) an.
- Mehr als jeder Neunte ist sich derzeit noch unschlüssig über den Wunschberuf.
- Vereinzelt wurden konkrete Unternehmen/Institutionen von den Befragten genannt (z.B. UNO, REWE, BOKU).

































Universität für Bodenkultur Wien

University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

UBRM-Studien Evaluation 2015

Anhang D:
Auswertung Lehrendenbefragung

erstellt von Christoph Schwarzl, überarbeitet von Elfriede Wagner, Stabsstelle Qualitätsmanagement

im Auftrag der Arbeitsgruppe Evaluation UBRM

Wien, April 2016

Inhalt

D.1	DATENBASIS	73
D.2	ERGEBNISSE	73
D.2.1	Zusammensetzung der Stichprobe	73
D.2	2.1.1 Geschlecht	
D.2	2.1.2 Aktueller Beschäftigungsstatus	
D.2	2.1.3 Tätigkeit als Lehrende/r	74
D.2.2	Feedback zum UBRM-Bachelorstudium	74
D.2	2.2.1 Vorschläge für Veränderungen im Bachelorstudium UBRM	74
D.2	2.2.2 Beizubehaltende Aspekte im Bachelorstudium UBRM	74
D.2.3	Feedback zum UBRM-Masterstudium	75
D.2	2.3.1 Vorschläge für Veränderungen im Masterstudium UBRM	75
D.2	2.3.2 Beizubehaltende Aspekte im Masterstudium UBRM	75
D.2.4	Curricula und 3-Säulen-Prinzip	75
D.2.5	Englischsprachige Lehrveranstaltungen	76
D.2.6	Granularität der Lehrveranstaltungen im UBRM Bachelorstudium	77
D.2.7	Eigene Lehre im UBRM Bachelor	78
D.2.8	Eigene Lehre im UBRM Master	80
D.2.9	Weitere Anmerkungen	81

D.1 Datenbasis

Die nachfolgenden Auswertungen basieren auf den mithilfe eines Online-Fragebogens (LimeSurvey) generierten Daten zum Studium UBRM: Es wurden 1.139 Personen (= alle BOKU-Lehrenden) am 27.11.2015 per E-Mail zur Teilnahme an dieser Befragung eingeladen, wobei 56 Einladungen sich als unzustellbar herauswiesen. Der Befragungszeitraum endete am 8.12.2015, es wurde eine Rücklaufquote (brutto) von 9,0 % erreicht (Rücklaufquote netto 9,5 %).

D.2 Ergebnisse

D.2.1 Zusammensetzung der Stichprobe

D.2.1.1 Geschlecht

Tabelle D-1: Geschlechterverteilung der UmfrageteilnehmerInnen

Geschlecht	Anzahl	Prozent
Weiblich	22	22 %
Männlich	76	78 %

D.2.1.2 Aktueller Beschäftigungsstatus

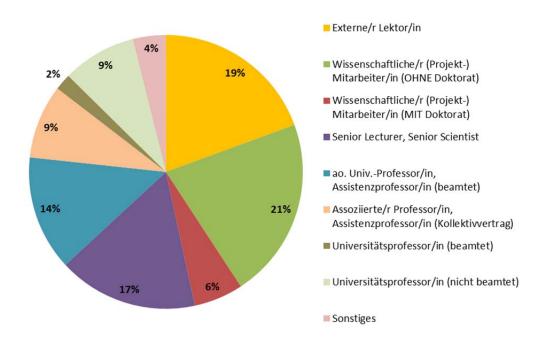


Abbildung D-1: Aktueller Beschäftigungsstatus der an der Befragung teilnehmenden Lehrenden

D.2.1.3 Tätigkeit als Lehrende/r

In welchen Studienprogrammen der BOKU sind Sie im aktuellen oder im vergangenen Semester (Sommersemester 2015, Wintersemester 2015/16) als Lehrende/r tätig?

Tabelle D-2: Tätigkeit als Lehrender im aktuellen oder vergangenen Semester (Mehrfachnennungen möglich)

Im aktuellen oder vergangenen Semester im als Lehrender tätig	Prozent	Anzahl (n=103)
UBRM Bachelor	48%	49
UBRM Master	33%	34
anderen BOKU-Studienrichtungen	78%	80
sowohl UBRM Bachelor als auch UBRM Master	18%	19
weder UBRM Bachelor noch UBRM Master	38%	39

D.2.2 Feedback zum UBRM-Bachelorstudium

D.2.2.1 Vorschläge für Veränderungen im Bachelorstudium UBRM

Welcher Aspekt sollte am UBRM-Bachelorstudium verändert werden und warum?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM kategorisiert. In der Folge werden die häufigsten Aspekte dargestellt:

- Inhalte des Studiums:
 - o Mehr technische und naturwissenschaftliche Inhalte
 - Stärkung der methodischen Kompetenzen (z.B. Datenerhebung)
- Ausrichtung des Studiums:
 - o Klarerer Fokus des Studiums aktuell zu breit
- Aufbau des Studiums / Curriculums:
 - Fächerbündel (thematische Cluster) anstelle der aktuell sehr vielen Lehrveranstaltungen mit geringer ECTS-Anzahl
 - o Einführung eines (kleinen) Wahlfachbereichs im Bachelorstudium

D.2.2.2 Beizubehaltende Aspekte im Bachelorstudium UBRM

Welcher Aspekt sollte am UBRM-Bachelorstudium unbedingt beibehalten werden?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM kategorisiert. In der Folge werden die häufigsten Aspekte dargestellt:

- Multi-/Trans-/Interdisziplinarität
- Technisch-naturwissenschaftliche Inhalte als Abgrenzung zu rein sozialwissenschaftlichen Studien
- Ausgewogenheit der drei Säulen

D.2.3 Feedback zum UBRM-Masterstudium

D.2.3.1 Vorschläge für Veränderungen im Masterstudium UBRM

Welcher Aspekt sollte im UBRM-Masterstudium verändert werden und warum?

Die zahlreichen und teils sehr ausführlichen Antworten wurden von der AG Evaluation UBRM kategorisiert. In der Folge werden die häufigsten Aspekte dargestellt:

- Fachbereiche fokussierter auf Themenkomplexe ausrichten
- Profil des Studiums schärfen
- Stärkere Schwerpunktbildung, z.B. Absolvierung nur eines Fachbereichs als Vertiefung (anstelle aktuell ein oder zwei Fachbereiche)

D.2.3.2 Beizubehaltende Aspekte im Masterstudium UBRM

Welcher Aspekt sollte im UBRM-Masterstudium unbedingt beibehalten werden und warum?

- Spezialisierungsmöglichkeiten (Fachbereiche)
- Grundstruktur des Studienplans mit Pflicht-, Vertiefungs- und Fachbereichsmodulen

D.2.4 Curricula und 3-Säulen-Prinzip

Wie gut kennen Sie das Curriculum des UBRM-Bachelor- bzw. Masterstudiums?

Tabelle D-3: Kenntnis über Curricula

Wie gut kennen Sie das Curriculum des	Sehr gut	Gut	Etwas	Kaum	Gar nicht	n
UBRM-Bachelorstudiums	6%	22%	28%	20%	25%	102
UBRM-Masterstudiums	3%	15%	34%	17%	32%	95

Wie, glauben Sie, verteilen sich die Inhalte des UBRM-Masterstudiums auf die drei Säulen in der tatsächlichen Umsetzung?

Wie sollte die Verteilung der Inhalte des UBRM- Bachelor- bzw. Masterstudiums auf die drei Säulen Ihrer Meinung nach idealerweise sein?

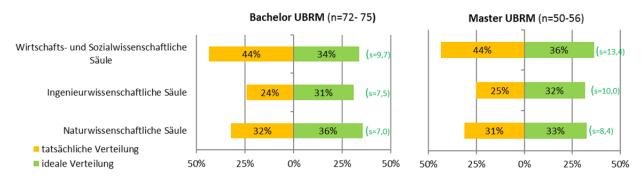


Abbildung D-2: Geschätzte ("tatsächliche") und gewünschte ("ideale") Verteilung der 3 Säulen

D.2.5 Englischsprachige Lehrveranstaltungen

Sind Sie bereit, (weitere) Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium UBRM auf Englisch anzubieten?

Tabelle D-4: Bereitschaft zu englischsprachigen Lehrveranstaltungen

Bereitschaft	UBRM- Bachelorstudium (n=47)	UBRM-Masterstudium (n=33)		
Ja, unter folgenden Rahmenbedingungen	57%	79%		
Nein, weil	43%	21%		

Bachelorstudium UBRM – "Ja, unter folgenden Rahmenbedingungen ..."

Tabelle D-5: Notwendig Rahmenbedingungen für englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Bachelor UBRM

Kategorie	Anzahl Nennungen
Kein Problem/Bin bereit	3
Zusätzliche Ressourcen (z.B. Zeit/Finanzen, bspw. für Übersetzung Skriptum)	3
Bei kleineren LV-Gruppen	2
Umstellung des gesamten Programms/großer Programmteile auf Englisch	2
Aufgrund des didaktischen/inhaltlichen Settings nicht sinnvoll	1
Verfügbarkeit von guter Basisliteratur zur LV auf Englisch	
Teilnahme von Studierenden mit nicht-deutscher Muttersprache	1
Lehrveranstaltung auf Englisch + Erklärungen zu zentralen Begriffen auf Deutsch	2
Bestehen von Bedarf	1
Vorlaufzeit von mind. 12 Monaten	1
LV-Aufzeichnungen "in alter Form" (d.h. mit Unterstützung von StudienassistentInnen)	1
Höherer Forschungsbezog in den Curricula	1
Vorlesung nur für UBRM (nicht mit anderen Studien kombiniert)	1
Studierende kennen deutsche Grundbegriffe vor englischsprachiger LV	1

Bachelorstudium UBRM - "Nein, weil ..."

Tabelle D-6: Gründe gegen englischsprachige Lehrveranstaltungen im Bachelor UBRM

Kategorie	Anzahl Nennungen		
Lehrkapazitäten sind voll ausgeschöpft/Zeitmangel	10		
Wichtigkeit, die Grund-/Fachbegriffe auf Deutsch zu kennen	3		
Hohe Zahl an Studierenden	2		
Nur sinnvoll, wenn gesamtes Studium auf Englisch umgestellt wird			
Studierende würden englischsprachige LVs nicht auswählen (bei Wahlfächern)			
Aktuell keine Beteiligung an für Umstellung passender Lehrveranstaltung			
Deutsch ist Muttersprache des Großteils der Studierenden			
Englische Kurse im Master sinnvoller			
Eine englische LV zu dem Thema existiert bereits	1		

Masterstudium UBRM – "Ja, unter folgenden Rahmenbedingungen ..."

Tabelle D-7: Notwendig Rahmenbedingungen für englischsprachigen Lehrveranstaltungen im Master UBRM

Kategorie	Anzahl Nennungen		
Kleine(re) Gruppengrößen/Seminaristisches LV-Design	3		
Wegfall anderer Verpflichtungen	3		
Wenn keine Dubletten auf Deutsch gehalten werden	2		
Sicherstellung der Sprachkenntnisse der Studierenden			
Sicherstellung der inhaltlichen Grundlagen der Studierenden aus Vorstudium			
Nähe zum eigenen Forschungsbereich			
Internationalere Ausrichtung des Studiums insgesamt			
Für gewisse Fachbereich sinnvoll			
Alle Lehrenden sind mit der Umstellung auf Englisch einverstanden	1		
Bedarf/Wunsch vieler Studierender			

Masterstudium UBRM - "Nein, weil ..."

Tabelle D-8: Gründe gegen englischsprachige Lehrveranstaltungen im Master UBRM

Kategorie	Anzahl Nennungen		
Lehrkapazität ist bereits voll ausgeschöpft – keine zusätzliche LV möglich	3		
Im betreffenden Fachbereich nicht notwendig/sinnvoll			
Nativespeaker sollten dafür engagiert werden			
Studierende deutschsprachig sind	1		
Keine extra Vergütung der Lehre bei all-inclusive-Verträgen	1		
Lehrende/r wechselt in Kürze an andere Universität	1		

D.2.6 Granularität der Lehrveranstaltungen im UBRM Bachelorstudium

Nachfolgende Tabelle zeigt die Einschätzung der Lehrenden bezüglich des Umfanges (ECTS-Anzahl) und der Anzahl der Lehrveranstaltungen je Semester und ob sie mehr Präsenzlehrveranstaltungen oder mehr Selbststudium für sinnvoller erachten.

Tabelle D-9: Granularität der Lehrveranstaltungen im Bachelor UBRM

Im Bachelor sollte es geben	++	+	~	+	++	Im Bachelor sollte es geben
Pro Semester 6 LVAs à 5 ECTS	17%	20%	39%	20%	3%	Pro Semester 15 LVAs à 2 ECTS
Mehr Präsenzlehr- veranstaltungen	9%	25%	34%	21%	11%	Mehr Selbststudium

D.2.7 Eigene Lehre im UBRM Bachelor

Tabelle D-10: Aussagen zur eigenen Lehre im UBRM Bachelor

Eigene Lehre im UBRM Bachelor	Ja, sehr (1)	(2)	(3)	(4)	Nein, gar nicht (5)	N
Ich stimme die Inhalte meiner Lehrveran- staltung(en) mit den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium UBRM ab.	8%	29%	33%	15%	15%	48
Ich lebe Interdisziplinarität in mei- ner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Bachelorstudium UBRM.	27%	42%	15%	10%	6%	48
Ich praktiziere Co-Teaching in mei- ner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Bachelorstudium UBRM.	24%	29%	16%	4%	27%	45
Ich binde Praktiker/innen in meine Lehrveranstaltung(en) im Bachelorstudium UBRM ein.	11%	16%	18%	9%	47%	45
Ich stimme meine Lehrveranstaltung(en) auf das Qualifikationsprofil des Bachelorstudiums UBRM ab.	33%	40%	16%	2%	9%	45

Ich stimme die Inhalte meiner Lehrveranstaltung(en) mit den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Bachelorstudium UBRM ab.- "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- habe keine Entscheidungsmöglichkeiten, das macht der LVA Leiter. Die LVA ist aber bereits ganz gut abgestimmt, was ich so mitbekomme.
- Unklar wer zu kontaktieren wäre, keine Zeit
- Ich habe Studierende aus mehreren Studienrichtungen in der LV sitzen.
- ich habe dort nur eine LVA und müsste erheblichen Aufwand betreiben, denke aber dass Systemtheorie sowieso notwendig ist
- Das von österreichischen Universitätslehrer/n/innen verlangte Lehrausmaß liegt weit über dem Lehrausmaß, das an guten internationalen Universitäten üblich ist. Um neben der Lehre und Selbstverwaltung überhaupt noch Zeit für Forschung zu finden, muss die Lehre deshalb effizient gestaltet werden.
- Kein Zugang zu diesen Informationen via BOKUonline (die meisten LVs sind SEHR spärlich beschrieben); keine Syllabi aus denen Inhalte entnommen werden können; zu großer Aufwand div. Lehrende anzusprechen und direkt von ihnen die Info zu bekommen (auch unklar, ob sie sie hergeben würden...)
- kenne andere Lehrveranstaltungen nicht
- · einziges Grundlagenfach in dieser Themenrichtung
- Keine Anfrage diesbezüglich erhalten
- Weil das sonst niemand anbietet!
- Geringes Stundenausmaß in STEOP in Ringvorlesungen

Ich lebe Interdisziplinarität in meiner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Bachelorstudium UBRM. – "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

• habe keine Entscheidungsmöglichkeiten, das macht der LVA Leiter. Bin einer Grundlagen LVA tätig, es werden in der LVA bereits Beispiele aus UBRM typischen Gebieten verwendet.

- Ich habe Studierende aus mehreren Studienrichtungen in der LV sitzen.
- Weil es nicht passt.
- Interdisziplinarität ist kein Wert an sich, sondern ist bei manchen LV sinnvoll und bei anderen nicht.
- Eingeladen, das Fachgebiet im Speziellen vorzustellen / vorzutragen.
- Ergibt sich bei 1 Stunde VO nicht!

Ich praktiziere Co-Teaching in meiner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Bachelorstudium UBRM. - "Nein, gar nicht."- Warum nicht?

- Weil ich das nicht entscheiden kann. Aber es wär schon ganz nett, wenn ich ein paar Einheiten mit einer erfahreneren Person im Hörsaal stehen könnte.
- fehlende Beautragung für Co-Teaching das ist eine Kostenfrage!
- sehe in der konkreten Grundlagen LV nicht den Mehrwert, der den Aufwand rechtfertigen würde. Abgesehen davon, es bestehen auch nicht die freien Kapazitäten dafür
- Zu aufwendig und wird nicht abgegolten.
- Meine Co-Teaching Versuche waren bis jetzt eher frustrierend, da die meisten Lehrenden sich nicht die Zeit nehmen wollen/können die Inhalte und die Lehrmethode zu diskutieren, zu verfeinern, etc.
- (Nicht ist falsch, aber eben sehr wenig.) Weil es leider insgesamt an einem alle Lehrenden erfassenden Gemeinschaftsverständnis des Konzeptes von UBRM gibt.
- zu wenig Ressourcen
- Die Frage hat sich nie gestellt
- · fehlendes Lehrpersonal
- zu geringer Lehrumfang.
- Ergibt sich bei 1 Stunde VO nicht!
- Organisationsfrage, Ressourcenknappheit
- Geringes Stundenausmaß in STEOP in Ringvorlesungen

Ich binde Praktiker/innen in meine Lehrveranstaltung(en) im Bachelorstudium UBRM ein. – "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- Ich halt eine Übung ab, wir rechnen theoretische als auch angewandte Beispiele. Der Praktiker wäre in dem Fall wohl der Computer und der kommt zum Einsatz. ;-)
- gibt keine Notwendigkeit, da es ein Grundlagenfach ist
- weil ich der Praktiker bin
- nicht notwendig, kaum zu administrieren
- kein cash
- Grundlagen-LV wenig geeignet dafür. Ich mach das sehr wohl und intensiv in weiterführenden LVA anderer Studienprogramme, v.a. in Masterstudien.
- Wer wäre so ein/e Praktiker/in? Wer bezahlt deren/dessen Einbindung?
- nicht nötig Grundlagen
- Ist im Fall meiner LV nicht sinnvoll.
- Zu hoher Aufwand PraktikerInnen anzusprechen und eine für sie interessante Erfahrung zu gestalten (von einem reinen Frontalvortrag halte ich wenig) + LV hat nur 2 ECTS.. da lässt sich wenig machen...
- Weil ich theoretische Fächer unterrichte.
- Eine Grundlagen-VO ist vermutlich nicht das geeignete Format, um Praktiker einzubinden. Sehr wohl versuche ich aber deren Ergebnisse und Anwendungen thematisch einzubinden.
- zu hoher Aufwand
- Thema ist theoretisch
- zu geringer Lehrumfang
- nicht passend
- Ergibt sich bei 1 Stunde VO nicht!
- Keine Zeit und Ressourcen dafür.
- Geringes Stundenausmaß in STEOP in Ringvorlesungen
- In der Grundlagenlehre ist das zeitraubend und der Benefit ist schlecht abzuschätzen und zu evaluieren.

Ich stimme meine Lehrveranstaltung(en) auf das Qualifikationsprofil des Bachelorstudiums UBRM ab. –"Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- habe keine Entscheidungsmöglichkeiten, das macht der LVA Leiter.
- ich habe nur eine LVA und die passt eh Systemtheorie
- kenne es nicht
- nicht bekannt

D.2.8 Eigene Lehre im UBRM Master

Tabelle D-11: Aussagen zur eigenen Lehre im UBRM Master

Eigene Lehre im UBRM Master	Ja, sehr (1)	(2)	(3)	(4)	Nein, gar nicht (5)	n
Ich stimme die Inhalte meiner Lehrver- anstaltung(en) mit den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Masterstudium UBRM ab.	21%	35%	26%	12%	6%	34
Ich lebe Interdisziplinarität in meiner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Masterstudium UBRM.	44%	29%	24%	3%	0%	34
Ich praktiziere Co-Teaching in mei- ner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Masterstudium UBRM.	21%	18%	32%	6%	24%	34
Ich binde Praktiker/innen in meine Lehrveranstaltung(en) im Masterstudi- um UBRM ein.	15%	30%	15%	15%	24%	33
Ich stimme meine Lehrveranstal- tung(en) auf das Qualifikationsprofil des Masterstudium UBRM ab.	39%	36%	12%	3%	9%	33

Ich stimme die Inhalte meiner Lehrveranstaltung(en) mit den Inhalten anderer Lehrveranstaltungen im Masterstudium UBRM ab. – "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- Weil meine LV primär für KTWW entwickelt wurden.
- Ich habe Studierende aus mehreren Studienrichtungen in der LV sitzen.
- Weil es an gemeinsamen Grundverständnis UBRM fehlt (kein Corpsgeist der Lehrenden UBRM sozusagen; UBRM-Lehrende "leben" UBRM selbst nicht, oder zu wenig.) Es fehlt auch an Zeit.
- kenne sie nicht
- Da LV als Grundlagen-LV für LapLarch konzipiert ist; für UBRM Wahl-Pflicht im Modul, keine Berührungspunkte mit anderen LV UBRM

Ich lebe Interdisziplinarität in meiner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Masterstudium UBRM. – "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

• Weil da einfach nicht passt.

Ich praktiziere Co-Teaching in meiner/meinen Lehrveranstaltung(en) im Masterstudium UBRM. - "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- Ohne deutlich höheren Aufwand lässt sich das kaum sinnvoll realisieren. ii) Es besteht bei UBRM leider keine "Kultur" in diesem Sinne.
- zu wenig Ressourcen
- Weder Interdisziplinarität noch Co-Teaching sind immer sinnvoll.

Ich binde Praktiker/innen in meine Lehrveranstaltung(en) im Masterstudium UBRM ein. - "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- Weil ich der Praktiker bin
- kein Bedarf bzw. habe ich LV stärker auf Forschung ausgerichtet.
- Gelegentlich ergibt sich die Einladung von Gaslehrenden für einzelne VO-Einheiten. Ansonsten ist die Einbindung von externen Personen im universitären Lehrsystem nicht vorgesehen, d.h. es gibt dafür keine Strukturen oder Abgeltung.
- Eine VO ist eine VO und kein SE.
- Weil es sich um weitgehend theoretische Fächer handelt.
- zu hoher Aufwand vor dem Hintergrund meines Lehrengagements
- LV ist Grundlagen-LV
- Früher probiert, z.T. zu ausufernd. Zudem: auch Praxisbezug ist nicht unbedingt ein Zeichen für eine gute LV. Ein Uni-Studium soll auch eine akademische Ausbildung sein.
- Ressourcen

Ich stimme meine Lehrveranstaltung(en) auf das Qualifikationsprofil des Masterstudium UBRM ab. - "Nein, gar nicht." – **Warum nicht?**

- primäre Zielgruppe sind KTWW
- kenne es nicht

D.2.9 Weitere Anmerkungen

In diesem Abschnitt wurden 23 Anmerkungen mit insgesamt 596 Wörtern abgegeben. Diese bezogen sich bspw. auf den Fragebogen, das Studienangebot und Profil der UBRM-Studien sowie deren Rahmenbedingungen. Nachfolgend sind ausgewählte Punkte exemplarisch angeführt:

Rückmeldungen zum Profil des Studiums:

Hier wurde einerseits mehrfach die inhaltliche Breite des Studiums als Stärke genannt, die von anderen als unklares Profil rückgemeldet wird. Ebenso merken einige Lehrende die für ihre Vorstellungen zu wenig in die Tiefe gehenden naturwissenschaftlich-technischen Kenntnisse an.

Beispiele für Rückmeldungen:

- UBRM ergänzt die traditionellen sektoralen Studien (z.B. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft) an der BOKU sehr gut, da ein multi-sektoraler und multi-disziplinärer Zugang zu den verschiedenen Umwelt- und Ressourcenthemen ermöglicht und forciert wird
- Klare Abgrenzung zu anderen Studienrichtungen wäre günstig, d.h. Profilschärfung.

Rückmeldungen zum Zugang zum Studium:

Einige Lehrende merken an, dass die aktuellen Studierendenzahlen sowohl die Lehrkapazität als auch den Arbeitsmarkt überfordern. Mehrfach wird angeraten, entweder die Ressourcen oder die Zahl der Studierenden anzupassen.

Beispiele für Rückmeldungen:

- Die BOKU hat nie mit diesem Erfolg gerechnet und weiß bis heute nicht, wie sie die erforderlichen Ressourcen bereitstellen kann. Hier wäre auch ein noch stärkeres Bekenntnis aller BOKU-MitarbeiterInnen zu UBRM notwendig.
- zu viele Studierende für potentiell vorhandene Jobs
- Ich würde zu Zugangsbeschränkungen raten, um bei der Studierendenzahl "mehr Klasse statt Masse" zu erzielen und strengere fachliche Kriterien bei der Zulassung aufbauender Masterprogramme (z.B. WMEE, NARMEE, o.ä.) empfehlen.

Rückmeldungen zum Aufbau des Studiums:

Beim Aufbau des Studiums wird von vielen Lehrenden insbesondere die hohe Anzahl an Lehrveranstaltungen und das fehlende inhaltliche aufeinander Aufbauen von Lehrveranstaltungen kritisiert.

Beispiele für Rückmeldungen:

- An sich ein gutes und wichtiges Studium, nur sollte man sich endlich dazu durchringen [...] die Zahl der LV kürzen, damit die Ressourcen effizienter für weniger LV genutzt werden können und die Zahl der Prüfungen, die ins. gemacht werden müssen, abnimmt (alles im Hinblick auf das Bachelorstudium, das Masterstudium kenne ich zu wenig).
- Ein konsequent problemzentriertes Studium entspräche der Grundidee von UBRM mehr als die derzeitige Abarbeitung von Lehrveranstaltungen. Studierende könnten von Anfang an das Studium unter einem sie interessierenden Aspekt betreiben.
- Eine zeitliche Reihung der einzelnen Kurse ist sinnvoll. Genauso sind einzelne Kurse mit verpflichtenden Voraussetzungen für eine mögliche Teilnahme zu begrüßen. Allerdings halte ich eine generelle "Prüfungskette" nicht für sinnvoll und widersprüchlich zum Gedanken einer Uni als Bildungsstätte über einen "schulischen" Betrieb hinaus.